Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. exkl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. Sonntag, den 18. September 1898. **XIII. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

* **Wiesbaden,** 17. September.

Ein sensationelles und alle Welt betrübendes Ereigniß machte in dieser ganzen Woche von sich reden: Der schmähliche Mord der österreichischen Kaiserin, eine Frau, von der Jeder weiß, daß sie in ihrem Leben Niemand etwas zu Leid, wohl aber nur Gutes gethan hat, mußte fallen durch die Hand eines gemeinen Mörders! Schwer lastet das Unglück auf dem österreichischen Fürstenhause und alle Welt kann ihm nur das Gfühl der Theilnahme entgegenbringen.

Im deutschen Reiche neigen sich die Manöver der einzelnen Truppentheile dem Ende zu, sie sind ohne größere Unfälle erfreulicherweise allenthalben verlaufen. Der Kaiser begab sich selbst nach Wien, um der ermordeten Gemahlin seines hohen Verbündeten die letzte Ehre zu geben. Die Anregung des Kaisers auf strenge Bestrafung aller Streikausschreitungen wird fortgesetzt bei uns sehr eifrig besprochen, und die Debatten lassen erkennen, daß die Anschauungen noch immer sehr weit auseinandergehen.

Die Friedensconferenz des Zaren soll angeblich im Frühjahr 1899 in Kopenhagen stattfinden. Vielleicht wird damit die angeregte Anarchistenconferenz verbunden, wenigstens hätten die Herren Diplomaten dann einen practischen Arbeitsstoff, der aus dem Vorschlage Kaiser Nikolaus des Zweiten bisher trotz aller Mühen nicht hat herausgefunden werden können. Nach welcher Berechnung eine weitere Vermehrung der stehenden Heere soll vermieden werden, das hat noch Niemand zu sagen vermocht. Sicher ist jedenfalls, daß England nicht auf seine Pläne im Orient und im fernsten Osten und Frankreich nicht in aller Form auf Elsaß-Lothringen verzichten wird, dies aber wäre die Voraussetzung für den internationalen Frieden.

In Oesterreich-Ungarn, wo neben dem Nationalitätenhader noch der Zwist zwischen den Regierungen von Oesterreich und Ungarn besteht, wurde unter dem Eindruck des Genfer Attentates die Befürchtung laut, Kaiser Franz Josef möchte nun der Regierung müde werden und abdanken. Er hat ja in den bald vollendeten fünfzig Jahren seiner Regierung so viel trübes erfahren, daß man einen solchen Schritt schon verstehen könnte. Es wird jedoch glücklicherweise nicht dahin kommen. Nur zu wahrscheinlich ist es, daß auch mit seinem Scheiden das sehr gelockerte Band zerreißen würde, welches die beiden Staaten Oesterreich und Ungarn noch bindet.

Die Dreyfus-Affaire kann möglicherweise ganz Frankreich noch wirbelig machen. In ihrem tiefsten Schoße ruhen jedenfalls noch Geheimnisse, die immer wieder Proteste gegen die Prozeß-Revision laut werden lassen. General Zurlinden will daher nach zweiwöchentlicher Amtirung wieder gehen, und nun kommt auch noch Präsident Faure und will die Revision verhindern. Es wird sogar von seiner Abdankungsabsicht gesprochen, damit die Nationalversammlung durch Faure's Wiederwahl beweisen könne, wie auch sie von einer Revision nichts wissen will. Auf Faure, der im Grunde seines Herzens eine sehr wenig geniale Person ist, braucht der revisionsfreundliche Ministerpräsident Brisson nicht allzuviel geben, ob er aber mit der Armee fertig wird, ist eine andere Sache. Und die Armee will nun einmal von der Revision trotz der Entlarvung des Fälschers Henry nichts wissen. Die heutigen Franzosen dürften im kritischen Moment weit eher Brisson und sein Ministerium im Stich lassen, als die Armee und ihre Generale.

Auf Creta geht es noch immer im tollen Wirrwarr zu, doch ist wohl anzunehmen, daß nun bald, so oder so wieder eine vorläufige Ruhe gesichert wird. Im Sudan kann die Macht des Khalifen Abdullah thatsächlich als vernichtet gelten. In Ostasien ist auf den König und Kronprinzen des unter russischem Einfluß stehenden Corea ein Giftattentat verübt worden, doch werden sie mit dem Leben davon kommen. Li Hung Chang ist auf englische Vorstellungen hin wieder einmal abgesetzt worden. Mit seinen Millionen kann er einstweilen leben und im Uebrigen werden seine guten Freunde, die Russen, ihn bald wieder hochbringen. — Die spanische Volksvertretung hat was sie nicht vermeiden konnte, gethan und die Friedensbedingungen mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im Prinzip angenommen.

General Kitchener.

Sir Horatio Herbert Kitchener, der Sieger von Omdurman, ist, wie Lord Wolseley, Lord Roberts und Sir George White (Oberbefehlshaber in Indien), ein Irländer. Er ist 1850 geboren, trat 1871 als Lieutenant in das Königl. Ingenieurcorps ein, wurde 1883 Kapitän und 1889 Major in demselben

Wegen seiner Verdienste um die Gewinnung der Bischauris und anderer Stämme für die Sache des Khediven erhielt er 1884 den Titel eines Majors und im nächsten Jahre den eines Oberstlieutenants. Als Lord Wolseley mit seinen Truppen nach Europa zurückbeordert wurde, blieb Kitchener in Egypten, um Soldaten aus „Dreck" zu machen. Vom August 1886 bis zum September 1888 war er Generalgouverneur des Gestades des Rothen Meeres und Commandant von Suakin. Als der Zug nach Dongola beschlossen wurde, ernannte man Kitchener, der mittlerweile Oberst und Adjutant der Königin geworden war, zum Befehlshaber. Innerhalb 10 Jahren hatte der Ingenieur-Major es zum Generalmajor an der Spitze von 25 000 Mann gebracht.

Wiesbadener Streifzüge.

Auf Amors Wegen . . .

Wer auf Gott Amors Wegen wandelt, muß sich gefallen lassen, daß ihm mancher Schabernack gespielt wird. Das listige Göttchen mit seinem berüchtigten Pfeil hat sich ob seiner Malefiz-Streiche schon oft ins Fäustchen gelacht. In Streichen ist er halt groß, der Ränkeschmied und die Dummheiten und Thorheiten, die er zur Welt befördert, gehen auf keine Kuhhaut. Ein dankbares Terrain für seine losen Streiche findet Mosje Amor hauptsächlich, wo viele Menschenkinder beiderlei Genus zusammenzutreffen pflegen, wie z. B. in Welt-Curstädten. Wenn man da „Streifzüge" unternimmt und indiskret sein wollte, lieber Himmel, wie manches Romänchen ließe sich ausplaudern zu dem der kleine Gott die Fäden spinnt. Aber indiskret — nein, „Discretion Ehrensache" heißt es in Heirathsannoncen, dies Prinzip ist auch hier angebracht.

Immerhin, hie und da einmal einen kleinen Amor-Schelmenstreich verrathen — warum nicht? Die Chose kann nicht gefährlich sein. Also für diesmal nichts von weltbewegenden anarchistischen Mordthaten, nichts von Curhausgeschichten u. dergl., sondern nur ein paar Späßlein, so da jüngst mitten unter uns auf Amors Wegen passirt.

„Fatal, fatal!"

Ein junger Secretarius war's, der also in sich hineinmurmelte. Er ist Schreibbediensteter bei einem Rechtsanwalt. Junge Leute plagt bekanntlich Mosje Amor in erster Linie, obwohl er auch alte Narren noch gern am Ohrzipfel hat.

So kommt's denn auch, daß unser guter Secretarius verliebt ist „bis in die Puppen". Ein holdseliges Töchterchen Eva's ist es, mit dem er in lebhafter Correspondenz steht. Der Chef, der Herr Anwalt, hat natürlich von diesem Geheimniß keine Ahnung. Was geht's ihn auch an! Als er noch jung war, trieb er's um kein Haar besser. Heute ist es bei ihm anders, heute ist ihm ein fetter Prozeß lieber als irgend welche „jute Jabe Jottes".

So hat er gegenwärtig eine Prozeßsache zu führen für eine ehrsame Wittib in M. Es handelt sich, soviel ich weiß, um einen Streit dieser Wittib mit einem Nachbar wegen Grundstücks-Angelegenheiten. Nachdem die Gerichtsferien vorüber, soll die Sache verhandelt werden. Die Clientin in M. hat daher neulich sich brieflich erkundigt bei ihrem Anwalt, ob sie wohl Aussicht habe, den Prozeß zu gewinnen. Selbstredend unterließ er die Antwort nicht, der Herr Secretarius sollte sie nach seiner Weisung abfassen und befördern, d. h. nach der Post. Pflichtgetreue Leute thun ihren Dienst und so that ihn auch der Herr Schreiber. Der Brief an die Wittib wanderte in den Postkasten, nur ging ein zweiter gleichfalls mit. Was ging's den Herrn Chef an, wenn er neben seinem Pflichtbrief auch gleich einen Liebesbrief abfaßte und zur Beförderung dem Briefkasten übergab!

So kam denn in M. der erwartete Brief an. Die Wittib las und las — nanu, da stand u. a. geschrieben:

Mein süßes Schätzchen!

Ich kann die Zeit nicht erwarten, bis ich Dich wiedersehe und wieder ein himmlisches Stündchen mit Dir verplaudern kann. Ach, meine geliebte L . . ., wenn Du wüßtest, wie ich mich nach Dir sehne! Ich rufe Dir mit dem Dichter zu:

Ich habe Dich lieb, Du Süße,
Du, meine Lust und Qual,
Ich habe Dich lieb und grüße
Dich tausend, tausend Mal . . .

u. s. w.

Etliche Stunden früher schon, bevor die ehrsame Wittib in M. mit hocherrötheten Wangen die seltsame Antwort von ihrem Anwalt las, starrte in Wiesbaden mit Entsetzen ein junges Dämchen auf die Zeilen eines Briefes so da u. a. lauteten:

Frau D . . . in M.

Bezüglich Ihrer Anfrage theile Ihnen mit: So lange Sie den Beweis nicht führen können, daß Ihr Abflußkanal nicht die gesetzliche Breite und Tiefe überschreitet und daß der Nachbar von Ihrem Ablaufswasser nicht belästigt wird, ist es allerdings fraglich, ob Sie gewinnen. Immerhin wird dafür sein überragender Nußbaum in Frage kommen, so daß die Sache sich ausgleichen dürfte u. s. w.

Unter allen jugendlichen Schönen unserer Bäderstadt hat es in jenem Augenblick keine verblüfftere gegeben, als das „süße Schätzchen" des Herrn Secretarius.

Zwei Tage darauf kam ein Brief von der Wittwe in M. an den Anwalt, worin sie „ganz ergebenst" anfragte wie sie das nehmen solle. Den empfangenen Brief hatte sie beigelegt. . .

Zwischen Zorn und Lachen hielt der Anwalt seinem Schreiber den Brief vor . . .

„O weh, beim Schreiben die Couvert verwechselt!" durchzuckte es den Herrn Sekretarius, „fatal, fatal!" . .

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Sept. Der Kaiser begab sich gestern Abend 11 Uhr mittelst Sonderzuges von Potsdam zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien. Er nahm für den Sarg der Kaiserin Elisabeth ein großes Palmen-Arrangement mit, welches aus mehreren kostbaren Cycoswedeln besteht, die am unteren Ende durch ein mächtiges Bouquet aus weißen Rosen zusammengehalten werden.

— Der Kaiser besichtigte gestern Nachmittag im Atelier des Professors Begas den Entwurf des Bismarck-Sarkophages für den Dom.

— Der Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 15. September, wonach als Wahltermin für die Wahlen der Wahlmänner der 27. October und für die Wahlen der Abgeordneten der 3. November ds. Js. festgesetzt wird.

— Der „Vossischen Zeitung" wird aus Wien telegraphirt: Die Polizei erhielt die Nachricht, daß zwei italienische Anarchisten, Karl Caviglio aus Vercelli und der Schuhmacher Adolf Ticci aus Reggio auf den Kronprinzen von Italien während seiner gestrigen Reise nach Oesterreich einen Anschlag planten. Ticci war dem Hofzuge nach Sanct Veith entgegengereist, wurde jedoch sofort verhaftet, da die Beschreibung seiner Person bereits vorlag. Nach seinem Genossen wird noch gefahndet. Sämmtliche Bahnhöfe die der Zug mit dem Kronprinzen durchfuhr waren überwacht und für das Publikum abgesperrt.

* **Karlsruhe**, 16. Sept. Heute morgen wurde hier und an anderen Orten das Gerücht von einem Attentat auf den Großherzog von Baden verbreitet, doch soll das Gerücht auf Erfindung beruhen.

Ausland.

Zum Tode der Kaiserin Elisabeth

* **Wien**, 16. Sept. Nach Beendigung der gestrigen Einsegnung der Leiche der Kaiserin kniete der Kaiser zu Häupten des Sarges nieder und küßte wiederholt den Sarg Später richtete der Kaiser an die Gräfin Sztaray die Frage: „Hat Ihre Majestät schwer gelitten?" worauf die Gräfin erwiderte: „Ich glaube nicht, Majestät. Ihre Majestät war bald in tiefe Ohnmacht gefallen und wurde durch den letzten Seufzer bald erlöst."

— Heute früh um 8 Uhr wurde dem Publikum der Zutritt zur aufgebahrten Leiche der Kaiserin gestattet. Zahlreiche Kränze wurden an der Bahre niedergelegt. Der Bürgermeister mit den Vicebürgermeistern, die Vertreter der beiden Häuser des ungarischen Reichstages und des österreichischen Reichsrathes und Graf Thun hatten schon früher ihre Blumenspenden am Sarge niedergelegt. Die Botschafter überbrachten die Kränze der fremden Herrscher. Die Kapelle ist vollständig mit schwarzem Tuch ausgeschlagen. Große silberne Kandelaber stehen zu beiden Seiten des Sarges. Das Publikum strömte schon in den frühesten Morgenstunden in dichten Schaaren herbei.

— Der „Neuen Freien Presse" meldet man aus Genf: Luccheni wird zur Re Clusion verurtheilt werden einer furchtbaren Strafe. Die Zellen für diese Sträflinge liegen drei Stockwerke tief unter der Erde, wohin kein Sonnenstrahl dringt und die Verbrecher nur Moderluft athmen. Die Sträflinge erhalten kein Bett und müssen auf der Erde liegen büßen in Finsterniß bis zum Todte. Nur einmal in der Woche werden sie auf eine Stunde in den Gefängnißhof gebracht. Das Gefängniß Sanct Antoine beherbergt jetzt nur einen zur Re Clusion verurtheilten Mörder. Luccheni wird der zweite sein. Auch andere als er dürften den Todt dieser lebenslangen Verdammniß vorziehen.

Aus der Umgegend.

⊖ **Mainz**, 16. Sept. Das Schöffengericht verurtheilte die fünf Franzosen, die vor einigen Wochen in dem benachbarten Gonsenheim das Kriegerdenkmal angespuckt haben und, die Marseillaise singend, um dasselbe herumgetanzt sind, wegen groben Unfugs zu sechs Wochen Haft. Der Strafe haben sich die Franzosen bereits durch die Flucht nach Frankreich entzogen.

§ **Weben**, 16. Sept. Der Schulamtsbewerber Arnold Will ist zur Vertretung vom 3. Oktober ab nach Neuhof beordert worden.

× **Langenschwalbach**, 16. Sept. Der Magistrat, der gestern zu einer Sitzung zusammentrat, nahm Kenntniß davon, daß die Elektrizitätsgesellschaft Leitner-Wantruska nunmehr die Pläne für die Erbauung einer elektrischen Bahn zwischen Bahnhof Schwalbach und Stadt (Quellenhof) fertiggestellt und der staatlichen Genehmigung unterbreitet habe. Zugleich wurde ein Plan für elektrische Beleuchtung vorgelegt.

b. **Niedernhausen**, 17. Sept. Die Vorbereitungen zu der am 1. Otober d. Js. eingeführte Perronsperre sind in vollem Gange und dürften nach wenigen Tagen schon vollendet sein. — Am 18. 19. und 25. September finden dahier zur Feier der Kirchweihe Tanzvergnügen statt. Bei günstiger Witterung dürften in den Tagen zahreiche Fremdenbesuche erwartet werden, zumal auch die centralen Bahnverbindungen nach allen Richtungen große Bequemlichkeiten bieten.

B. **Wicker**, 16. Sept. Heute waren S. Exc. Herr Oberpräsident Magdeburg in Begleitung einiger Herren wieder für etliche Stunden hier anwesend. — Nachdem, wie gemeldet, die Prüfung der Gemeinde-Feuerspritze ein ausgezeichnetes Resultat ergeben hat, ist von einer Neuanschaffung Abstand genommen worden, wodurch unserer Gemeinde große Kosten erspart bleiben.

× **Frankfurt**. 15. Sept. Der Schutzmann Scholl hatte wegen eines Dienstvergehens 24 Stunden Arrest zu gewärtigen. Gestern früh wurde er auf das Präsidium bestellt und ihm mitgetheilt, daß er seine Strafe antreten solle. Scholl machte den Einwand geltend, daß er soeben erst vom Dienst komme und nicht in der Lage sei, die Strafe sofort anzutreten. Als er auch einem ausdrücklichen Befehl nicht gehorchte, wurde er von sechs Schutzleuten, die dazu commandirt waren, gewaltsam in die Zelle gebracht. Er sträubte sich heftig, so daß er niedergeworfen und geknebelt werden mußte.

z. **Eppstein**, 16. Sept. Die am verflossenen Mittwoch in der Muth'schen Wirthschaft dahier abgehaltene Lehrerversammlung des Zweigvereins „am Rossert" war gut besucht. Die Erledigung der Tagesordnung verlief ziemlich debattenlos. Dagezen wurde am Schlusse ein am Dienstag in Nr. 207 des „N. B." erschienene Artikel zur Sprache gebracht und der in demselben der Schule gemachte Vorwurf mit Entrüstung zurückgewiesen.

× **Bad Nauheim**, 16. Sept. Auf die telegraphischen Beileidsbezeugungen des hiesigen Stadtvorstandes gingen sowohl von dem Oberst-Stabelmeister der Kaiserin, Excellenz von Berzeviczy wie auch von der Kaiserlichen Cabinetskanzlei herzliche Antworttelegramme ein. — Im Auftrage des Professor Dr. Schott wird der Kaiserliche Leibarzt Geh. Hofrath Dr. Wiederhofer einen Kranz aus weißen Rosen, im Auftrage der Frau Kracht, der Besitzerin der Villa Kracht, Gräfin Sztray, die Hofdame der Kaiserin, einen Kranz aus Eichenlaub, eigenhändig gepflückt im hiesigen Hochwalde, dem Lieblingsaufenthalte der Kaiserin und im Auftrage des Herrn Assessor Dr. Ortwein, der Vorleser und Freund der verstorbenen Kaiserin, Herr Barker, ein Palmwedel-Arrangement mit weißen Rosen an der Bahre niederlegen.

× **Braubach**. 16. Sept. Am nächsten Sonntag wird der „Turn- und Fechtclub" aus Coblenz unserem Ort und der Maxburg einen Besuch abstatten und damit eine Waldtour nach Ems verbinden. Der Verein, der mit dem Localzug hier eintrifft, wird vom hiesigen Turnverein empfangen und begleitet werden.

B. **Diedenbergen**, 16. Sept. Da hier wieder ein neuer Reblausherd entdeckt wurde, so war heute eine Regierungs-Commission, bestehend aus dem Herrn Oberpräsidenten Magdeburg, dem Herrn Landrath Graf von Schlieffen und dem Herrn Landrath von Rüdesheim hier anwesend. Nachdem die Herren hier das Mittagsmahl eingenommen, begaben sich dieselben in einem dem Herrn Grafen von Schlieffen gehörigen Landauer nach Wicker, um hier den Weinkeller des Herrn Oberpräsidenten einer kleinen Revision zu unterziehen und dann nach Wiesbaden weiter zu fahren.

Stadtverordneten-Sitzung.

* **Wiesbaden**, den 16. Sept.

Die schwüle Witterung, die heute wieder herrschte, machte sich auch im Sitzungssaale der Stadtverordneten bemerkbar und dämpfte von vornherein eine etwaige Debattenlust. Außerdem boten auch die einzelnen Punkte der Tagesordnung eigentlich Interessantes nicht, nachdem man die Berichterstattungen des Bauausschusses über eine Betheiligung der Stadt Wiesbaden mit einem Beitrage zu einer Kaianlage in Biebrich und über die Einrichtung eines Arbeitszimmers im Kgl. Theater für den Dramaturgen abgesetzt hatte, da der Berichterstatter dieser Positionen, Herr Dr. L. Dreyer, anläßlich eines Todesfalles in seiner Familie am Erscheinen verhindert war. Bei letzterwähnter Position meinte überhaupt der Vorsitzende, die Sache eile ja nicht so, da das Zimmer bereits fertig sei, ein Ausspruch, der für einen Moment sonnige Heiterkeit auf den Gesichtern der Herren, denen das Wohl und Wehe der Stadt übertragen, hervorzauberte und ganz angenehm das trockene Einerlei der Zahlen unterbrach. Herr Holthaus versuchte bei einem Gesuch des Herrn Heide den Magistrat ein wenig über die Verhandlungen mit der Bahngesellschaft zu interpelliren, ein Versuch, der sowohl diesem als auch der ganzen Versammlung etwas überraschend vorkam, im Uebrigen vom Beigeordneten Herrn Körner damit erledigt wurde, daß er sich hinter den Ausschluß der Oeffentlichkeit verpflanzte. Dann dürfte noch der Bericht des Wahlausschusses durch Herrn Dr. Alberti über das Ergebniß der Prüfung der Bürgerliste als besonders bemerkenswerth hervorzuheben sein, da er manches Bedeutungsvolle über die Wahlberechtigung zu Tage förderte. Es handelte sich zunächst um einen Fall, in welchem ein Geschäftsmann, der eine zeitlang im Concurse und nun nicht in die Bürgerliste aufgenommen worden war, gegen die Richtigkeit derselben Einspruch erhob. Der Mann hat nach Aufhebung des Concurses seine Steuern für das laufende Jahr bezahlt, während die des vorigen Jahres niedergeschlagen wurden. Nun sagt zwar die Städteordnung, daß nur der wahlberechtigt ist, der seine Steuern bis zum Ablauf einer 8tägigen Mahnfrist bezahlt hat, weiter noch, daß einer für die Dauer des Concurses nicht in den Bürgerlisten geführt werden kann. Der erstere Satz wäre sehr dehnbar, zumal die alten niedergeschlagenen Steuern nicht bezahlt sind, und könnte bei einer starren Auslegung des Buchstabens zu manchen Unzuträglichkeiten führen, da nach ihm ein Mann, der vorübergehend Unglück gehabt hätte, zeitlebens von der Führung in der Bürgerliste ausgeschlossen sein müßte. Daher ließ sich auch der Wahlausschuß von dem folgenden Zusatze, der Aufhebung des Concurses, leiten und beantragte, den Einspruch anzuerkennen. Im zweiten Falle handelte es sich um einen Mann, der das gesetzliche Alter erreicht hat, auch zur Steuer herangezogen ist, aber keinen eigenen Haushalt besitzt, wie es das Gesetz verlangt, sondern in abhängigem Dienstverhältniß steht. Sein Einspruch mußte demnach verworfen werden.

*

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Landesbankdirektors Reusch 34 Mitglieder. Am Magistratstische die Herren Bürgermeister Heß, die Beigeordneten Körner und Mangold und die Stadträthe Bergas und Stein. Das Protokoll führt Herr Magistratssekretär Rosalewski.

Ein anderer Amorstreich:

Das „Mädchen aus der Fremde".

Sitzen wir unser Drei dieser Tage zusammen an einem Tisch im Curgarten. Dabei kommt das Gespräch auch auf Heirathsdinge (Notabene, die beiden Anderen wandern auf Amors Wegen „zwecks ev. Heirath.")

„Na, was sagen Sie dazu," meinte der Eine zu dem Andern, „es geht doch nichts über mein Pech!"

So?" bemerkte der Andere, „wieso Pech?" „Ha hören Sie nur: Auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege," wo man eine Frau sucht, probire ich's neulich auch einmal Ich habe stets ein starkes Bedenken gegen diesen „Weg", aber was thut man nicht? Also ich inserire, Von, als ich nach eingelaufenen Offerten frage, wurden mir acht Briefe unter meinem angegebenen Zeichen eingehändigt Zu Hause öffne ich undfinde fünf Angebote von Heirathsvermittlern und drei von zarter Hand, jedoch anonym d. h. jede der Schönen ersuchte mich, gefälligst unter der und der Chiffre das „Nähere mitzutheilen. Ha, denke ich das ist gut, ich suche und sie wollen gesucht sein. Dieses Blindekuhspiel ärgerte mich. Hätte ich die Heldinnen vor mir gehabt, ich hätte ihnen 'was gesagt. Trotzdem war ein Briefchen dabei, das mich außerordentlich interessirte, vielversprechender Inhalt, famose Handschrift und — achtes Wunder der Welt — tadellose Orthographie. Am Schluß rief sie mir schon einen „fröhlichen Gruß" zu und unterzeichnete „Das Mädchen aus der Fremde." Hm. dachte ich Die oder Keine, das muß mein Ideal sein. Sie ersuchte mich in ihrem Briefchen, ihr gefälligst das „Nähere" unter A. G. G. und einer vierstelligen Zahl postlagernd mitzutheilen. Natürlich that ich das mit Vergnügen und ersuchte sie zugleich, mir Ort und Zeit zwecks einer Begegnung postlagernd Schützenhof mitzutheilen. Richtig am andern Tage schon hatte ich Bescheid: Sie wollte mich in einem Lokal in der Taunusstraße erwarten, jedoch nur nach vorheriger Zustimmung meinerseits, die sie unter dem bekannten Zeichen postlagernd entgegennehmen wolle Ich stimme freudigst zu adressire postlagernd Schützenhof und bin bis zur bestimmten Stunde in dem bezeichneten Lokal, ich warte, ich beobachte alle Kommenden und Gehenden — wer nicht kam, war sie . . . Meinen Aerger malt Keiner. Aber nun das Beste: Auf einmal fällt mir ein daß sie hauptpostlagernd geschrieben hatte und ich Esel hatte postlagernd Schützenhof aufgegeben. Ich sehe dort nach und richtig mein eigener Brief wird mir eingehändigt Also zerstört, die ganze Geschichte zerstört.

Ich bin sicher, das war ein wahres Ideal von einem weiblichen Wesen und nun — wo in aller Welt wiederfinden? Niemals mehr! Niemals mehr! Nun, sagen Sie 'mal, kann man noch ein tolleres Pech haben?"

Der Andere hatte schon eine Weile mit stillem Schmunzeln zugehört, jetzt griff er in seine Brieftasche reichte dem Aergerlichen drei zierliche Briefchen und brach in helles Lachen aus.

Dieser warf einen Blick auf die Schrift — „Wa—a—s? Ja, das ist ja — von derselben! Das sind ja dieselben Zeichen! Wie kommen denn Sie in aller Welt —"

„Auf demselben Wege" . . .

„Dann muß Die doch —"

„Mit noch Andern als uns beiden Dummen correspondiren."

„So, so, hm, hm — und ich Esel träume von einem — Ideal!" . . .

„Ich auch" . . .

„Kellner, einen Cognac!"

„Mir auch einen!"

*

Aber es giebt noch mehrere ,die auf Amors Wegen wandeln. Das zeigt nachstehender, mir freundlichst übermittelter und wortwörtlich hier abgedruckter Brief, den Einer auf die Annonce einer Dame fein säuberlich verfaßt hat.

Ein „liebes, süßes Wesen"

sucht er ,darum schreibt er also:

Betreffs Ihre Werhte Anonze Fühle ich mich veranlaßt, an Sie ein parr Zeihlen zu schreiben. Ich suche nämlich ein liebes Süßes Wesen. In der Hoffnung das ich mich nicht Täusche bei Ihnen möchte Ich Sie selbst Persönlich kennen lernen. Ich bin von Beruf (folgt Angabe des Berufs) und bekomme ein Vermögen von 10 Tausend Mark, wahrscheinlich noch mehr. Ich werde auch bald ein eigenes Geschäft Gründen, doch bevor möchte ich ein Süßes Wesen kennen gelernt haben. So setze ich den meine Hoffnung auf diesem Wege mich mit einer ehrwürdigen Dame zu verbinden.

In der Hoffnung, das diese wenigen Zeilen unberücksichtigt bleiben, Sehe ich Ihre werte Antwort Sehnsuchtsvoll entjegen

Ihren Sie ergebenst
(Folgt Name) hierselbst.

In der guten Absicht, dem Manne auf diesem Wege vielleicht zugleich zu seinem lieben süßen Ziel zu verhelfen schließe ich mit der Bitte an den pfeilbewehrten Schalk:

Gott Amor, kleiner Taugenichts,
Zu Streichen auserlesen,
Such' unter Eva's Töchtern fix
Ein liebes, süßes Wesen . . .

—s

Neu eingegangen sind folgende **Magistratsvorlagen** ein Gesuch des Gärtners Schreiber behufs Errichtung eines Anbaues an der Platterstraße, das dem Bauausschuß überwiesen wird und ein direkter Antrag, 1394 Mk. Kosten, die aus Anlaß der Bismarck-Ehrung entstanden, der Stadtkasse aufzubürden. Hiergegen hat man nichts einzuwenden Weiter theilte Herr Dr. Fresenius schriftlich mit, daß er, nachdem er in amtlicher Eigenschaft der Städtereinigungsgesellschaft beigetreten sei, damit eine Thätigkeit als Mitglied der gemischten Commission für den Hauptsammelcanal und die Kläranlage nicht vereinbaren könne und daher sein Amt niederlege. Infolge dessen wird dem Wahlausschuß aufgegeben, einen neuen Vorschlag zu machen. Dann hat noch Herr Heide ein Gesuch eingereicht und ausführlich begründet, die Schützenstraße von 12 m. auf 15 m. zu erbreitern (je 2,75 m. Bürgersteigbreite und 9,50 m Fahrdammbreite,) da in einigen Jahren 12 m. dem Verkehr nicht mehr genügen dürften, dann aber auch jetzt die Aenderung leichter vorgenommen werden könnte als später, wenn die Straße auf die Bergseite zu ausgebaut sei. Hierbei kommt Herr Holthaus auf die Mißstände mit den Bahnen zu sprechen und wünscht zu wissen, ob der Magistrat behufs Uebernahme derselben in städtisches Regime in Unterhandlung getreten sei. Herr Beigeordneter Körner bejaht dies, er könne aber keine Mittheilung machen, bevor nicht die Unterhandlungen eine greifbare Gestalt angenommen hätten. Der Antrag Heide geht hierauf zur näheren Erwägung an den Magistrat.

Nun tritt man in die Erledigung der veröffentlichten Tagesordnung ein. Von den Magistratsvorlagen geht die betreffend Veräußerung einer städt. Grundfläche an der Yorkstraße an den Finanzausschuß, die betreffend die Aenderung der Fluchtlinie des Grundstückes Langgasse 35 an den Bauausschuß. Bei Position 1 c, Festsetzung der Reliktengelder für die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder der Kurkapelle erläutert der Vorsitzende den vorliegenden Fall, in welchem das Kurorchestermitglied Enkel zwei Tage zu früh gestorben ist, um seinen Hinterbliebenen das Anrecht auf Pension zu verschaffen. Man sieht daher von den beiden Tagen ab und spricht der Wittwe die Pension zu. Die Verträge über Freilegung und Ausbau der verlängerten Parkstraße und Erweiterung eines Theiles der Sonnenbergerstraße mit dem Architekten Beitscher und der Firma Weber & Co. haben bereits den Bauausschuß beschäftigt, als dessen Vertreter Herr Willett referirt. Herr Beitscher tritt im Ganzen 62 ar 26½ qm Flächen im Werthe von 80944,50 Mk. ab, die Stadt giebt ihm 29 ar 28¾ qm Flächen für 38073, 75 Mk. Die Differenz der Beträge wird als Kaution seitens des Herrn Beitscher hinterlegt für den Ausbau der Parkstraße etc. Die Firma Weber & Co. tritt einen Streifen nebst 2 m Böschung unter gewissen Bedingungen ab. Auf Antrag des Bauausschusses genehmigt die Versammlung die Verträge.

Herr Knefeli erstattet den Bericht des Finanzausschusses über die Angelegenheit des Austausches von Gelände an der Scharnhorst-, Blücher- und Yorkstraße, die ihm in letzter Sitzung überwiesen wurde. Die Versammlung genehmigt es, ebenso den Verkauf eines städt. Geländestreifens an Herrn Kilian, 3 qm à 28 Mk. (Referent Herr Emil Hees.) zu Pos. 2e (2d wird ebenfalls für heute abgesetzt), referirt wieder Herr Knefeli. Hierbei sollen 2,35 qm in der Marktstraße für 9,40 Mk. von Herrn Siebert behufs Regulierung der Fluchtlinie erworben werden. — Herr Stadtbaumeister Genzmer begründet ein Gesuch um Gehaltsaufbesserung (pro Jahr 1500 Mk. mehr) mit dem teueren Leben hier und Repräsentationspflicht. Auch wünscht er wie dies bei den andern Beamten schon geschehen ist, die Anrechnung seiner im Staatsdienste verbrachten Zeit, 7 Jahre, für Pensionsansprüche. Hierzu referirt Herr Holthaus, der 1000 Mk. persönliche nicht pensionsberechtigte Zulage als Vertreter der Finanzausschusses vorschlägt, zumal in letzer Zeit gesteigerte Ansprüche an den Gesuchsteller herangetreten seien und auch fernerhin herantreten würden. Die Versammlung stimmt diesen Vorschlägen ebenfalls zu. Die Position „Festsetzung des Ruhegehaltes für einen Beamten der Curverwaltung" mußte nochmals seitens des Finanzausschusses an den Magistrat behufs Beantwortung einer Frage zurückgeben.

Nun kommen die Berichte des Bauausschusses. Das Baugesuch des Herrn C. Becker wegen Errichtung eines Treibhauses mit Ausstellungshalle an der Platterstraße (Ref. Herr Birck) wird genehmigt, ebenso der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Mainzer-, Frankfurter- und Bierstadterstraße. (Ref. Herr Dr. Hebner.) Hiernach wird die Ringstraße bis zur Viktoriastraße auf 36 Meter Breite festgelegt, offene Bauart ohne Vorgärten, von da bis zur Frankfurterstraße, zu der sie sich in einem Bogen hinzieht, auf 30 Meter Breite u. 10 m Vorgartenbreite, ebenso bis zur Bierstadterstraße, wohin eine geringe Steigung zu überwinden ist. An der Humboldtstraße ist eine platzartige Erweiterung vorgesehen. Zwischen Sophien- und Bierstadterstraße endlich soll eine neue Zweigstraße entstehen. Herr Kalbrenner erstattet Bericht über die Verhandlungen des durch die Grundstücksdeputation verstärkten Finanzausschusses betr. die Schadenersatzansprüche der Gärtner im Wellritzthale. Auch hier werden wie letzthin elementare Ereignisse als Grund der Verwüstungen angesehen, mithin eine Schadenersatzpflicht der Stadt nicht anerkannt. Doch wird dem Magistrat aus Billigkeitsgründen ein Schadenersatz nahegelegt. Der Abstimmung enthält sich Herr Thon, der von der Ansicht nicht läßt, daß immerhin ein Verschulden der Stadt vorliege.

Endlich beschließt die Versammlung dem Antrage des Wahlausschusses gemäß (Ref. Herr Dr. Alberti) den Einspruch des Schaltenmachers Herrn Karl Meyer gegen die Richtigkeit der Bürgerliste anzuerkennen, dagegen den des Herrn Peter Schaub nicht. Damit schließt die Sitzung 5¾ Uhr.

Locales.

*** Wiesbaden, 17. September.**

* **Hoher Besuch.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich traf gestern Nachmittag 3.56 Uhr auf dem Taunusbahnhof hier ein und begab sich zum Besuch Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Alexandra von Rußland nach dem Parkhotel. In der Begleitung Ihrer Majestät befanden sich Se. Hoheit Prinz Friedrich Carl nebst hoher Gemahlin. Um 6.02 Uhr trat Ihre Majestät nebst Begleitung die Rückreise an. Zum Empfang und zur Abfahrt hatten sich Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra mit Gefolge, sowie der Herr Polizeipräsident Prinz von Ratibor, Durchlaucht, eingefunden.

□ **Personalien.** Herr Landgerichts-Präsident Stumpf ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat mit gestern die Leitung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Aus dem Badeleben.** Im „Adler-Hotel" ist gestern der russische Generalmajor, Baron v. Stackelberg, aus Petersburg abgestiegen. In der „Rose" bezog der Gouverneur von Kowno, Sergius v. Sucholdsky, Wohnung.

* **Trauergottesdienst.** Anläßlich des heutigen Todestages der verstorbenen Frau Herzogin Elisabeth von Nassau, Großfürstin von Rußland, fand heute Morgen 11 Uhr in der Russisch-Griechischen Kapelle, in welcher die Verstorbene begraben liegt, ein feierlicher Trauergottesdienst statt, zu welchem sich zahlreiche Theilnehmer eingefunden hatten. Die Handlung nahm der Erzpriester Probst Herr von Protopopoff vor, dem der Diakon Herr Chutynski assistirte. Der Kirchenchor führte dabei unter Leitung des Herrn Koch die Messe des heil. Johannes Chrisostomus auf, die mit ihrem deutschen Texte und ihren einfachen, rein instrumentirten Weisen eine eigenartige Wirkung auf die Gemüther ausübte. Gegen 12 Uhr nahm die kirchliche Feier, bei der die Geistlichen in vollem Festornate amtirten, ihr Ende.

* **Anläßlich der heutigen Beisetzung** der Leiche der Kaiserin von Oesterreich haben sämmtliche staatlichen und städtischen Gebäude die Flaggen nochmals halbmast gehißt. Auch auf dem Königlichen Schlosse weht die Kaiser-Standarte auf Halbmast.

[] **Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.** Gelegentlich der morgigen Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses wird der frühere katholische Priester, gegenwärtig Prediger der freien christlichen Gemeinde in Mainz, Freiherr Ascanius v. Zucco-Cuccagna über „den Kriegsplan des clerikalen Generalstabes" sprechen und dabei besonders die Beschlüsse des letzten deutschen Katholikentages behandeln. Der Zutritt zu der Erbauung steht, wie stets, Jedem frei. — Am Mittwoch nächster Woche nimmt der Religions Unterricht in der Gemeinde wieder seinen Anfang.

* **Der Herr Handelsminister** hat sich bereit erklärt, die Ausstellung vom Rothen Kreuz durch Gewährung von „Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen" an solche Aussteller zu fördern, welche auf gewerblichem Gebiet hervorragende Stellung einnehmen. Das Central-Comitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat ebenfalls beschlossen, für besondere Leistungen Medaillen zu bewilligen. Außer den preußischen Eisenbahnbehörden haben nunmehr auch diejenigen von Bayern, Sachsen und Württemberg die üblichen Frachtermäßigungen für Ausstellungsgut eingeräumt.

* **Kriegervereinswesen.** Der Kriegsminister hat die Militärbehörden darauf hingewiesen, daß das Kriegervereinswesen in erster Linie zum Ressort des Ministeriums des Innern gehöre. Es haben sich daher die Vorstände der Kriegervereine in allen Kriegervereinssachen zunächst an die vom Ministerium des Innern ressortirenden Behörden zu wenden.

G. Sch. **Residenztheater.** Da der kleine Fielitz als „Kleiner Lord" dem Publikum so sehr gefallen und an die Direktion so vielfache Wünsche um Verlängerung des Gastspiels gekommen sind, so wird am Sonntag Abend nochmals „Der kleine Lord" in Scene gehen. Montag gelangt Gerhart Hauptmanns „Biberpelz" zur 8. Aufführung und auf Dienstag findet die Première von der Schauspiel-Novität „Ein Ehrenwort" von Otto Erich Hartleben statt, in der Herr Dr. Rauch zum ersten Male in dieser Saison als Darsteller die Bühne betritt.

* **Curhaus.** Wie bereits mitgetheilt, wirkt morgen Sonntag in dem Abendconcerte der Curkapelle der hiesige renommirte Männergesangverein „Concordia" unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Jul. Oertling mit. Derselbe wird die vier Chöre „Nachtzauber" von Storch, „Drei Gläser" und „Röslein im Wald" von Fischer, sowie „Nachtgesang im Walde" von Schubert, letzteres mit Begleitung von vier Hörnern, zu Gehör bringen. Das Vokal- und Instrumental-Concert dürfte um so lebhafter besucht werden, als ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben wird. — Morgen Sonntag findet — indessen nur bei günstiger Witterung — um 12 Uhr Promenade-Concert in den Anlagen an der Wilhelmstraße statt, welches der „Wiesbadener Musikverein unter Leitung des Herrn C. Hch. Meister ausführen wird. — Das Progamm für nächste Woche sieht für den Freitag in musikalischer Hinsicht einen Wagner-Abend vor. Am Samstag Abend 8 Uhr wird durch Herrn Meunier Selar eine Zauber-Soirée arrangirt Am Sonntag, den 25. September, findet das letzte Gartenfest dieses Jahres statt, das wieder mit einer Ballonauffahrt und einem Fallschirmabsturz der Aeronautin Miß Polly verbunden ist.

*rz. **Walhalla.** Daß die Walhalla-Direktion für die 2. Septemberhälfte ein exquisites Programm aufstellen werde, war eigentlich gar nicht anders zu erwarten und das Debut desselben, das gestern vor ausverkauftem Hause stattfand, fiel nach jeder Hinsicht glänzend aus. Prolongirt, wie bereits bekannt, ist die kaiserliche japanesische Truppe Nishihama Matzui, die diesmal wieder neben brillanten Jongleurspielereien den berühmten Leiterakt bringt, bei welchem die Jongleurkunst sich mit der Akrobatik in staunenswerther Weise vereint; ferner Bachus Jacoby und die zwei Geschwister Mordon, die ihr Publikum durch immer neue Schlager und Nuancen zu elektrisiren verstehen. Den Reigen des neuen Personals eröffnet die Soubrette Lola Loyd, ein ziemlich schlankes Persönchen mit eigenartigen Castümen, die eine kleine aber sehr hübsche Stimme hat. Dann ist da das Original-Trio Christoffersen, zwei Damen und ein Herr, die ihre skandinavischen Nationaltänze mit fast südlicher Leidenschaft vorführen und „The 3 Mackwoods", die gymnastischen modernen Comödianten vom Alhambra-Theater in London, welche u. a. mit einem äußerst lachmuskelnerregenden Boxeraft brillirten. Den Beschluß des äußerst interessanten und abwechslungsreichen Abend bilden die Vorführungen des „Royal Biograph", der heitere und ernste Scenen als lebende colorirte Bilder in lebensgroßer Darstellung zeigt, die sich um so hübscher gestalten, als sie zum Theil auch ein mehr lokales Gepräge aufweisen.

W. **Reichshallentheater.** Das neue Programm bietet wieder viel des Abwechslungsreichen und Amüsanten. Als erste auf dem Plan erschien die Kostüm-Soubrette Frl. Emmy Schmitz; forsch und schneidig, wie alle Soubretten sein sollen, wußte sie sich aus dem noch nicht animirten Publikum ihren Beifall hervorzulocken. Dann purzelten — drastisch ausgedrückt — die beiden Springclowns Two Alfredos herein. Ihre tollen Sprünge, ihre Ungeschicklichkeit, über die eigenen Füße zu stolpern, versetzten die Zuschauer ins hellste Lachen. Weniger Glück hatten sie mit der Scene — Bianca oder wie die „Dame" heißt — auf dem Seil; solche Vorführungen dürften dem hiesigen Publikum doch etwas zu primitiv sein. Als Humorist versuchte sich Herr Emil Rothmann, früher Mitglied des hiesigen Residenztheaters, der sein Glück jetzt an den Variétés zu versuchen scheint. Seine Couplets fanden auch ungetheilten Beifall; aber, aber — die Variétébühne ist keine Schauspielbühne, ihr geht nämlich ein für letztere recht wichtiges Requisit ab — der Souffleur. Herr Carlo Briandt, Hand- und Kopfequilibrist, wohl eine Spezialität seiner Art, kann mit dem ihm zutheil gewordenen Beifall wohl recht zufrieden sein. Vor allem verdient die leichte elegante Art und Weise seiner Vorführungen alles Lob. Recht animirt wurde das Publikum eigentlich erst durch das Auftreten der drei rühmlichst bekannten Parterre-Akrobaten Broth. Mangonis, die sich seit ihrem letzten Auftreten hier in Wiesbaden noch bedeutend vervollkommnet haben. Ein recht ansprechender Humorist ist Herr Max Zerner. Gehören seine Vorträge auch nicht zu den Allerneuesten, so wußte er doch durch sein schneidiges Auftreten stürmischen Beifall zu erwecken. Die Zuhörer gaben sich nicht eher zufrieden, als bis er einige Einlagen zum Besten gegeben. Die Stimmung war nun einmal da, die Aufführungen wurden immer toller. Die Duettistinnen Frl. Nelly und Estrella und zum Schlusse die Musikclowns Two Firnes, zwei imitirte Neger mit riesigen Vatermördern, brachten uns aus dem Lachen gar nicht heraus. Wie der gestrige Abend zeigte, dürfte das jetzige Programm ein gut gewähltes sein und dem Besucher des Theaters einige vergnügte Stunden bereiten.

* **Fortunas Huld** ist schon wieder der Firma Carl Cassel hier, Kirchgasse 40, gewogen gewesen. Bei der am 15. und 16. ds. stattgehabten Ziehung der Marienburger Pferdelotterie fiel ein Hauptgewinn, ein Pferd, auf Nr. 7007 in obige Collekte. Der glückliche Gewinner ist ein Schreinergeselle, welcher nächsten Monat zum Militär einrückt.

* **Das Rathskeller-Restaurant** bringt von heute ab, wie aus dem Annoncentheil unseres Blattes ersichtlich, einen 1898er Hochheimer Weinmost und Federweißen zum Ausschank und möchten wir nicht verfehlen, Freunde und Liebhaber des „Neuen" hierauf hinzuweisen.

* **Der Sittenroman „Maschinen-Lenchen"**, die neue Reklame der Firma J. Ittmann, Bärenstraße 4, wird in heutiger Nummer fortgesetzt, worauf wir unsere Leser auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Der neue 1898er** hat bereits seitens einiger Witzbolde seinen Namen erhalten und zwar „Henry, der Halsabschneider". Nun, so schlecht dürfte der Wein nun doch nicht werden.

* **Zur Warnung für Lästerzungen.** Das Schöffengericht in Speyer hat über eine Wittwe, welche sich durch ihr loses Mundwerk vier Beleidigungsklagen auf einmal zugezogen hatte, die exemplarische Strafe von einem halben Jahre Gefängniß verhängt.

* **Kleine Chronik.** Ein Frauenzimmer trieb in letzter Zeit viele Schwindeleien in der Art, indem es unter Vorlage gefälschter Zeugnisse sich bei den verschiedensten Herrschaften verdingte und nach Annahme des Miethgeldes in Höhe von zwei bis 3 Mark auf Nimmerwiedersehen verschwand. Ihr Schicksal ereilte sie gestern Mittag in der Schlichterstraße, als sie im Hause No. 22 bei einer polizeilicherseits gewarnten Herrschaft dasselbe Manöver versuchen wollte. Die Schwindlerin wurde in Haft gebracht. — In der Wilhelmstraße wollte heute Morgen eine Frau einem Wagen ausweichen und sprang auf das Geleise der Dampfbahn, als gerade ein Zug heransauste. Einem Passanten gelang es, die Gefährdete noch schnell zurückzureißen und so ein Unglück zu verhüten. Mittlerweile war es jedoch auch dem Zugführer gelungen, die Wagen zum Stillstand zu bringen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochen-Spielplan des Königlichen Theaters.** Sonntag, 18. Sept.: „Der Freischütz". Anf. 7 Uhr. — Montag, 19.: „Der Barbier von Sevilla". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 20.: „Hänsel und Gretel", Les Jardinières (Ballet). Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 21.: „Traviata". Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 22., zum ersten Male: „Ewige Liebe". Anf. 7 Uhr. — Freitag, 23.: „Der Zigeunerbaron". Anf. 7 Uhr. — Samstag, 24.: „Ein unbeschriebenes Blatt". Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 25., neu einstudiert: „Othello". — Montag, 26.: Oper. — Dienstag, 27.: „Im weißen Rößl". Anf. 7 Uhr.

* **Königliches Schauspielhaus.** Miß Maria Howe ist von ihrer amerikanischen Tournee zurückgekehrt und tritt am Montag im „Barbier von Sevilla" auf. Dieser Glanzrolle der Künstlerin wird bereits am Mittwoch auf vielfaches Begehren die „Traviata" folgen.

= **Frankfurter Stadttheater.** Im Frankfurter Opernhause wird nächste Woche eine nochmalige cyklische Darstellung des „Ring der Nibelungen" von Richard Wagner veranstaltet und zwar wird gegeben: Mittwoch, den 21. September. „Rheingold" Donnerstag, den 22. September. „Walküre" Samstag, 24. September. „Siegfried" Montag, den 26 September. „Götterdämmerung".

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Dreyfus-Affaire.

* **Paris**, 16. Sept. Einer Meldung der „Aurore" zufolge soll in nächster Zeit ein Offizier, der bei der Zusammenstellung des Actenbündels in der Dreyfus-Sache mitgearbeitet hat und im Departement Meuse in Garnison ist verhaftet werden.

—Präsident Faure kehrte heute Abend von den Manövern hierher zurück. Wie verlautet, dürfte er seinen Widerspruch gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses gegenüber dem Mehrheitsbeschlusses des Ministerraths nicht mehr aufrecht erhalten

—Hiesige Blätter bringen die Nachricht, Sarrien lasse morgen im Ministerrath mittheilen, daß er die Dreyfus-Acten der zuständigen Justiz-Commission übergeben habe, welche das Revisionsverfahren einleiten werde. Mit Ausnahme Zurlindens werden sämmtliche Minister dem Vorschlag Sarriens zustimmen.

— Die Dreyfus-Acten enthalten einen wahren Rattenkönig von Illegalitäten. Mercier zwang Picquart, den Richtern im Dreyfus-Prozeß die geheimen Acten mitzutheilen, Picquart wehrte sich gegen die ungesetzliche Handlung, bis Mercier drohte, ihn wegen Ungehorsam vor ein Kriegsgericht zu stellen. Ein heilloser Scandal ist unvermeidlich. Mindestens 15 Generalstabs-Offiziere sind compromittirt.

* **Paris**, 17. Sept. Das Blatt „Menschenrecht" versichert aus bester Quelle, ein Entschluß in der Dreyfus-Angelegenheit sei bereits gefaßt, es werde nämlich keine Revision, sondern einfach die gänzliche Annulirung des Urtheils wegen Frevelhaftigkeit der Richter erfolgen Dreyfus werde heute noch hiervon benachrichtigt werden. Eine anderweite Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

ɧ **Paris**, 17. Sept. Wie verlautet, haben außer Zurlinden gestern sämmtliche Minister in einer Vorbesprechung den endgültigen Beschluß gefaßt, dem Antrage Sarriens betreffs Einleitung des Revisions-Verfahrens in der Dreyfus-Sache zuzustimmen. Der heutige Ministerrath wird sich nur mit der Regelung einiger Einzelheiten befassen.

* **Paris**, 17. Spt. Die Untersuchung über einen Mordanschlag, der vor einigen Tagen auf einen Redakteur der Aurore gemacht wurde, hat ergeben, daß die Attentäter von einer noch nicht bekannten Persönlichkeit 20 Francs bekommen hatten, um den Betreffenden zu ermorden.

* **Nancy**, 17. Sept. Im hiesigen Stadt-Theater entstand zwischen einigen Zuschauern ein heftiger Wortwechsel über

die Dreyfus-Angelegenheit. Bald entstand eine allgemeine Schlägerei, sodaß das Schauspiel unterbrochen und der Vorhang fallen mußte. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

*

⊙ **Wien**, 17. Sept. Obgleich in hiesigen Polizeikreisen die Ansicht vorherrscht, daß die seit einigen Tagen in Umlauf gesetzten Attentatsgerüchte, zu denen auch das gestern verbreitete Gerücht von einem Mordanschlag auf den Kronprinzen von Italien gehört, keine ernste Beachtung verdienen, hat die Polizei doch umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen, damit die heutigen Beisetzungsfeierlichkeiten, sowie die Ankunft und Abfahrt der fürstlichen Persönlichkeiten ohne jeden Zwischenfall verläuft. Besonders der Sicherheit des deutschen Kaisers und des Kronprinzen von Italien wird die größte Aufmerksamkeit zugewendet.

* **Havre**, 17. Sept. Gestern fand hier eine Volksversammlung unter dem Vorsitz eines Mitarbeiters des „Temps" statt. Ueber 2000 Personen wohnten der Versammlung bei, in welcher die Nothwendigkeit der Annulirung des Dreyfus-Prozesses hervorgehoben wurde.

☾ **Paris**, 17. Sept. Man versichert, die geheimen Dossiers enthielten Schriftstücke, die mehrere Offiziere überführten, ein Complott gegen die republikanische Regierung angezettelt zu haben. In den nächsten Tagen sollen wiederum zahlreiche Verhaftungen erfolgen.

⊙ **London**, 17. Sept. „Daily Mail" meldet aus Kairo, man sei noch immer ohne jegliche Nachricht über General Kitchener. Seit dem 9. September, seit welchem Kitschener Karthum verlassen habe, habe man einerlei Meldungen von ihm erhalten.

English Church Services.

Sept. 18., 15. Sunday after Trinity. 10 Litany, 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon.
6 Evening Prayer.
Sept. 21., Wednesday. (St. Matthew, Apostle.) 8.30 Holy Communion.
Sept. 23., Friday. 6 Evening Prayer.

A. Warren, Acting Chaplain.

„Marburg's Alter Schwede," 62 preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

1898er
Hochheimer
Weinmost und Federweissen
empfiehlt von heute ab 2061
Rathskeller-Restaurant.

Restaurant
„Bierstadter Felsenkeller".
Heute Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags von 4 Uhr ab:
Großes Concert,
ausgeführt von dem **Wiesbadener Musikverein** unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn **C. H. Meister.**
Abends:
Bengalische Beleuchtung — Feuerwerk.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 10083*
Eintritt frei. **V. Thiele.**

Geschäfts-Eröffnung.
3 Scharnhorststraße 3.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich ein
Ausschnitt-Geschäft
in allen Wurst u. Fleischwaaren; sowie **Conserven, Butter und Eier, Flaschenbiere, reine Weine, Cigarren und Tabake.**
Achtungsvoll
Ludwig Holter.
2030 **Scharnhorststraße 3.**

Zwetschenkuchen,
à Stück 10 Pfg.
empfiehlt **K. Limburg,**
10087* **Hochstätte 14.**

Restaurant zum Taunus,
3 Lahnstraße 3. Inhaber: **Gg. Lotz.**
Speisekarte für Sonntag und Montag:

Geflügel:		Wild:	
Eine halbe Ente	Mk. 1.80	Has im Topf	Mk. 1.—
Junge Hahne, gefüllt	„ 1.20	Hasenbraten	„ 1.—
Feldhuhn mit Kraut	„ 1.20	Hasenpfeffer	„ —.50
Hahnenfricassee	„ —.70	Rehragout	„ —.40
Kalbfleisch:		**Schweinefleisch:**	
Ragout	Mk. —.50	Cotelette	Mk. —.50
Gebackene Leber	„ —.40	Rippchen mit Kraut	„ —.50
Schnitzel 1/2 40 Pfg.	„ —.70	Saure Nieren	„ —.40

Diverse Eier und kalte Speisen.
Zum Ausschank kommen außer reinen Rhein- u. Moselweinen, das allgemein beliebte **Kronenbräu** (hell). 2070

Heute Abend

Has im Topf
mit **Kartoffelklös**
à **Portion 1 Mark** im
Restaurant zum Taunus,
2069 **Lahnstraße 3.**

Luftkurort Pallanza.
Geschützteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.
Kurhaus Grand Hotel Pallanza.
Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.
1391b **G. Seyschab & Co.**, aus Nürnberg.

Soeben eingetroffen:
Lodesani-Hüte,
feinster Haarfilzhut der Gegenwart,
ebenso **engl. u. deutsche weiche u. steife Hüte.**
Ferner empfehle:
Damen-Hüte,
(eigenes Fabrikat),
in feinster Ausführung und den neuesten Formen.
Prima Filzhüte
in den neuesten Formen und Farben von Mk **2.50** an.
A. K. Hehner, Hutmacher,
2041 **Bahnhofstraße 10.**

Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung
erzielt im Verein mit verdünnter Kuhmilch die besten Ernährungsresultate. Aerztlich empfohlen bei **Diarrhöen, Brechdurchfall u. Rhachitis.**
Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. **1.20.**
„ „ „ „ 500 „ „ „ **1.90.**
Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: C. Acker Nachf. 1462b

Teltower Rübchen p. Pfd. 20 Pf.
eingetroffen. 2054
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, **Kirchgasse 52.**

Er ist da!
1494

Filzhüte und Mützen
für Herren und Knaben empfiehlt in
neuesten Formen und Farben
in **großer Auswahl** zu bekannt billigsten Preisen.
Franz Jeschke, Hutmacher,
1924 **5 Wellritzstraße 5.**

„Borussia"
Concerthaus Essighaus
Concerthaus Essighaus
Concerthaus Essighaus
7 Schwalbacherstr. 7 **7 Schwalbacherstr. 7**
Täglich große Concerte
des
I. Internationalen Damen-Studenten-Orchesters
„Borussia"
6 Damen — 3 Herren.
Eintritt frei! Eintritt frei! Eintritt frei!
2046 **Carl Wolfert.**

Neu! Rasirmesser Neu!
mit Stereoscop!
D. R. G. M. S. No. 1773.
Das Stereoscop zeigt in erhabener Klarheit und Größe die **„Kaiser Wilhelm-Brücke"**, die größte Eisenbahnbrücke Deutschlands bei Müngsten, welche die beiden weltbekannten Industriestädte Solingen und Remscheid verbindet.
Abbildung ist 1/2 natürlicher Größe.

Dieses Rasirmesser mit schwarzem Hornheft, fein hohlgeschliffen, von Prima englischem Silberstahl, mit in die Schaalen eingesetztem Stereoscop, abgezogen, zum Gebrauch fertig, kostet
per Stück Mk. 2.—,
in hochfeinen Etuis mit Goldbruck 20 Pfg. mehr.
Versandt per Nachnahme! **Nichtgefallendes** nehme bereitwilligst zurück gegen sofortige Erstattung des gezahlten Betrages. **Daher kein Risico!**
Walter Kirberg, Foche b. Solingen.
Umsonst und franko versende meinen Prachtkatalog, 200 Seiten stark, mit über 500 Abbildungen über sämmtliche **Solinger Stahlwaaren und Waffen**, wie: Rasirmesser, Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Eßlöffel 2c. Gartenbüchsen, Jagdflinten, Revolver in allen Calibers und Größen. Ferner über **optische Waaren**, wie: Fernrohre, Feldstecher, Microscope, Lupen, Compasse, **Laterna magicas**, und über **Dampfmaschinchen** mit **Betriebsmodellen** und **Musikwerke.** 1497b
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Fernsprech-Anschluß
721.
Wilh. Pfeil,
2057 **Bäckermeister**
Moritzstraße 8.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochüren mit ärztlichen Aussserungen und Attesten gratis.

Tischwein	à Fl.	**70** Pf.
Niersteiner	„ „	**85** „
Guntersblumer	„ „	**100** „
Moselwein	„ „	**100** „
Ahrbleichert (roth)	„ „	**100** „

2054 sowie feinere Marken!
Telephon 399. **Chr. Ritzel Wwe., Nachf.**

Tüchtige **Tünchergehilfen** und ein **Tüncherlehrling** gesucht. Näheres Zimmermannstraße 7. 10082*

Möbel-Transporte
sowie g. Umzüge übern. C. E. Stiefvater, Röderstr. 22. 9991*

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
29 **A. Leicher, Adelhaidstraße 46.**

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

1880

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. empfiehlt **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe ꝛc.
Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.
Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billigst.

Alle **Bürstenwaaren:**
Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wichs- und Badbürsten ꝛc., Kamm- und Bürstengarnituren. Bade- und Toilette-Artikel. Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billigst.

In **Hornwaaren:**
Kämme, alle Arten, Nadeln und Aufsteckkämme, Salatbestecke, Senf- u. Gewürzlöffel, Obstmesser, Zungenschaber ꝛc. ꝛc.

In **Siebwaaren:**
Küchensiebe, Mehlsiebe, Hafersiebe, Aschensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren empfehle:
Servirbretter, Gewürzschränke, Etagèren, Schlüssel- u. Garderobeleisten, Salz- und Mehlfässer, Hack- u. Schneidbretter, Krahnen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöffel, Putz- und Wichskasten, Butter- u. Anisformen, Welcherhölzer, sowie Bäckereiartikel.
Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei.** Schönes Sortiment.

Herber's Weinstuben

Spiegelgasse 5 **Wiesbaden** **Spiegelgasse 5**
Parterre und I. Stock.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage das Weinrestaurant

„Herber's Weinstuben"

übernommen habe.

Durch **Ausschank** der **allgemein beliebten Weine aus der Kellerei des Herrn Rudolf Herber,** sowie prompte und aufmerksame Bedienung hoffe ich, mir das Wohlwollen meiner hochverehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Ganz besonders gestatte ich mir, noch auf **vorzügliche, preiswürdige** Küche aufmerksam zu machen, worin ich durch meine langjährige Thätigkeit als Restaurateur Hervorragendes zu leisten im Stande bin.

9-56* **W. Simon.**

Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison in größter Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge, 1- und 2reihig, zu **16, 18, 20, 21, 24, 26, 28, 30–40 M.**
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape und Tuch von **30—50 M.**
Herren-Herbst-Paletots in allen Farben zu **14, 16, 18, 20, 22–35 M.**
Herren Havelocks in Cheviot und Loden von **10 M.** an.
Herren-Loden-Jagd- u. Haus-Joppen von **5 M.** an.

Jünglings- u. Burschen-Anzüge in guten kräftigen Stoffen zu **10, 12, 14, 15, 18, 20—25 M.**
Jünglings- und Burschen-Joppen, Paletots- und Mäntel, in allen Größen und Façons, sowie **einzelne Sackröcke, Hosen und Westen für Herren u. Knaben zu außerordentlich billigen Preisen.**
Knaben-Anzüge, reizende Neuheiten der Saison, in blau und farbig neu eingetroffen.

Reservisten erhalten Preisermäßigung.

Gebrüder Dörner, 2059
Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,
3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.

Restaurant „Kronenburg".

Inhaber: **Jean Conradi.**

Täglich **CONCERTE** der beliebten und im besten Ansehen stehenden

Tyroler-Gesellschaft „Ploner."

Herr **Henry Constantin**

Original Instrumental Virtuos und Humorist und Professor der Musik.

6 Instrumente zu gleicher Zeit spielend.

Sein Repertoir umfaßt 265 Piecen.

Zum ersten Male in hiesiger Gegend.

Entree 10 Pfg. **Entree 10 Pfg.**

Anfang an Wochentagen Abends 7½ Uhr. 1877

Sonntags: 2 Concerte. Nachm. 4—7 und Abends 8—11 Uhr.

„Pfeilring"

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Patent-Zapfhahn.

Das Beste, was bis heute auf den Markt gebracht. **Verhütet den Rückschlag in der Leitung.** Hat **abnehmbaren** Strahlregler, kann **auseinander genommen** werden, ohne die Leitung abstellen zu müssen.

Hubert Merzenich,
Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 29.
Preise und Zeichnungen gratis und franco.

COBLENZ.
MONOPOL-HOTEL.
Neuerbaut und eingerichtet mit modernstem Comfort. 1185b
In d. Nähe beider Bahnhöfe
Bes. **Gebr. D'Avis.**

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig, — wenige Tropfen genügen.
Vor Vermischung wird gewarnt! 110/23

Ausserordentlich billige Herbstfahrten nach Italien

Eisenbahnen durchweg II. Kl., Dampfschiffe I. Platz mit vollst., splendider Verpfleg. einschl. Wein, Log. in bestrenommierten Hotels mit freier Führ. u. Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten, mit allen vorkommenden Wagen-, Bergbahn-, Barken- rc. Fahrten, mit sämtlichen Hoteltrinkgeldern:

I am 24. Sept. 1898.
Luzern, Gotthardbahn, Lago di Lugano, Lago maggiore, Pallanza, Isola Bella, Como, Lago di Como, Bellagio, Mailand, Pavia, Genua, Pegli, Savona, Mentone, Monte Carlo, Nizza, Pisa, Rom, Neapel, Vesuv, Capri, Sorrento, Castellamare, Pompeji etc. und zurück.
Ganze Route ... oder Theilstrecken letztere schon von **Mark 97** an.

II am 3. Octob. 1898.
Reise nach Rom und Neapel im grossen Styl mit allem Comfort nur Mark 336.

Man verlange den ausführlichen Prospekt (Vers. grat. u. frank.) vom **Internationalen Reisebur. in Basel** (Schweiz). 1588b.

Frisch gelegte Eier mit v. Kobbe's **Eierleim** überzogen, halten sich Jahre lang frisch. 1a Dosen à 40 und 75 Pfg. erhältlich. Es kosten 300 Eier zu conserviren nur 40 Pfg. Apotheker **E. Kochs**, Drogerie „zum rothen Kreuz". 1475b

Empfiehlt **1. Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch,** sowie jeden Tag frische **Wurst.**
3196 **J. Heumann,** Metzger, Römerberg 39, Ecke Röderstr.

Ia Friedrichsdorfer Zwieback
12 Stück 15 Pf. bei 3080
H. Antz, Westendstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schwere, langjährige Krämpfe, **Fallsucht.** Volle Heilung gratis, sehr billig, nur brieflich. Apoth. **Franz Sekel, Breslau.**
34?0 Neuberstraße 8.

3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898. — 1. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Kirchweihe Schierstein. Neu eröffnet!

Zum Gambrinus, Neue Lehrstraße.

Besitzer: **Ludwig Link.** 1511

ff. Bayrisches Bier, reine Weine. — Gute bürgerliche Küche.

Kirchweihe Schierstein.

Restauration

Zum Reichsapfel.

Reine Weine (eigenes Wachsthum).

Bekannt vorzügliche Küche.

Selbstgezogenes Geflügel. 1510

Kirchweihe Schierstein.

Rheingauer Hof.

Besitzer: **Chr. Georg.** 1512b

Große Tanz-Musik

Selbstgezogene Weine. — Gute Küche.

Schierstein a. Rh., Drei Kronen.

Unterzeichnete erlaubt sich zu der am **Sonntag, den 18., und Montag, den 19. September,** stattfindenden

Kirchweihe

ein verehrliches Publikum höfl. einladen.

Für ein gutbesetztes Orchester, sowie vorzügliche Küche und reingehaltene preiswerthe Weine ist bestens Sorge getragen.

Liebhaber und **Kenner** eines feinen Tröpfchens mache ich besonders auf meine **92er, 93er und 95er Marken** aus der **v. Knoop'schen Kellerei, Nürnberger Hof,** aufmerksam.

Achtungsvoll

A. Rössner Wwe.,

1509 „Drei Kronen" — Schierstein a. Rh.

Kirchweihfest Niederhausen.

Zu dem am **Sonntag, den 18. und 25. ds. Mts.** stattfindenden

Kirchweihfest

lade ergebenst ein. Für ausgezeichnete Getränke, gute Speisen und

gutbesetzte Tanzmusik

(großer Saal) ist bestens gesorgt. 1505b

Hochachtungsvoll

Heinrich Friedrich Reininger,
Gasthaus „Zum Trompeter".

Rheingaustraße 33 **Biebrich** Rheingaustraße 33

Restaurant

Zur Stadt Hanau.

Sonntags, den 18. September, Nachmittags 4 Uhr:

Großes Freiconcert.

Ballonfahrt

(der in Berlin so lange gesuchte Herr **Naucke** wird in die Lüfte steigen).

Bei eintretender Dunkelheit:

Großes Feuerwerk

und

Illumination des Gartens.

Reichhaltige Wein- und Speisekarte zu billigen Preisen. Helles und dunkles Bier der Brauerei **Dörr**-Hanau.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

1507b **K. Kaltwasser.**

Chemische Waschanstalt

1956 von

Webergasse 45/47. **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47.

Fach. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Decken, Handschuhen, Decorationen.

Gardinen- u. Spitzen-Wäscherei, Gardinen Spannen mit meinem neuen patentirten Spannrahmen.

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9, Sedanplatz 9,

empfiehlt in und ausser dem Hause:

Diners von 12—2 Uhr,
Soupers von 6—10 Uhr,

nebst **reichhaltiger Speisenkarte.**

Ausgewählte Weine. — ff. Biere.

Ausschnitt-Geschäft. 1895

Restaurant **„Bierstädter Warte"**

mit **Aussichtsthurm** und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolade, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Coulante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachtend

Wilh. Köhler.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung. Telephon-Anschluss Nr. 416.

1810 **Karl Müller.**

Restaurant „Sedan",

Wiesbaden, am **Sedanplatz.**

1370 Besitzer: Gg. Reichel

empfiehlt sehr **guten Mittagstisch** zu **billigen** Preisen, **im Abonnement Ermässigung.**

Gute Biere — prima Weine — Billard.

Schönes Gartenlokal. Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Restaurant Wilhelmshöhe

bei Sonnenberg.

Neu eröffnet.

Schönstes Restaurant in der Umgebung mit herrlicher Fernsicht auf den Taunus u. s. w.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Besitzer: **J. Dierner,**

1438b früher langj. Pächter der „Burg-Ruine".

Saalbau „Drei Kaiser".

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879 **J. Fachinger.**

Saalbau „Friedrichs-Halle,"

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

Zum Rosenhain, Dotzheimerstrasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag, von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Aug. Presber.**

Gasthaus zum Rheingauer Hof,

Rheinstraße 46, gegenüber der Art.-Kaserne.

Elegant möblirte Logir-Zimmer zu soliden Preisen.

1828 **R. Garth.**

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute zur Kirchweihe:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6106 **Ph. Schiebener.**

Bierstadt.

„Zum Adler".

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet 607b

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei **Bierstadter Felsenkeller,** sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.

Orchestrion täglich spielend.

Kambach.

Gasthaus „Zum Taunus".

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:

Oeffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet

621 **Ludwig Meister.**

Socialdemokratische Partei.

Montag, den 19. September, Abends 8½ Uhr:

Große öffentliche

Partei-Versammlung

im **„Schwalbacher Hof".**

Tagesordnung:

Rückblick auf die Reichstagswahl. **Referent:** Genosse **Dr. Quarck-Frankfurt.**

Bericht von der Offenbacher Provinzial Conferenz.

Bericht von der Kreis-Conferenz in Biebrich.

Die Parteigenossen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. 2042

Die Einberufer.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Morgen Sonntag Nachmittag:

Familien-Ausflug nach Kloppenheim

(Gasthaus zur Rose.)

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins laden wir hierzu recht herzlich ein. 2056

Gemeinsamer **Abmarsch** um ½3 **Uhr** vom **Bierstadter Felsenkeller.** **Der Vorstand.**

Ballgesellschaft Wiesbaden.

Sonntag, den 25. September, Nachmittags, findet ein

Ausflug

nach Nieder-Walluf

(Gasthaus „Zum Gartenfeld") statt.

Das Comitee ist bemüht, die Veranstaltung zu einer sehr genußreichen zu machen. Die Wirthschaft von Neugebauer ist rühmlichst bekannt; so ist denn Alles geboten, den Ausflug recht besucht werden zu lassen. 2051

Gemeinschaftliche Abfahrt 2.38 Uhr vom Rheinbahnhof.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.

Kostenfreie Stellenvermittlung, **Pensions- und Krankenkassen** u. s. w.

In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt. 2008

Beitrag für den Rest des Jahres **Mk. 4.—.**

Der 1. Hauptkursus

in der so leicht erlernbaren praktischen

Roller'schen Stenographie

beginnt am **Mittwoch, den 21. lfd. Mts.,** Abends 9 Uhr in dem Unterrichtslokal **Schulberg 10,** p. Honorar 3 Mk. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. 10078*

Roller'sche Stenographen-Gesellschaft.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammtenphysikalischen Heilmethode. 64

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume Weißbinderrohr und **Lisch** empfiehlt billigst

G. H. Nöll,
1509 **Mauritiusstraße 4.**

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:
alle **besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte** in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl" wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma**, sowie mit **Plomben** und **Schutzmarke** versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
„ 10 „ „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 1298

Max Schüler,

Kirchgasse 60 **nächst der Langgasse.**

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 61

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) **21 Rheinstrasse 21** (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636
Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

1577 **Director Jüngling.**

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf- und Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** ꝛc., sowie **Brustbeutel, Klopfpeitschen** und **sämmtliche Militär-Effecten genau nach Vorschrift.**

Karl Wittich,
Toilette- und Bürstenwaaren,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Sommersprossen sicher und gründl. in kurzer Zeit zu entfernen M. 2,50.

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, **Hautröthe,** schnell und radikal zu beseitigen M. 2.—. Franko gegen Briefm. oder Nachnahme. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Viele glänzende Dankschreiben. Nur direct durch **Reichel,** Spezial. **Berlin,** Eisenbahnstr. 4. 1249b

Buttermilch,
Dickmilch. Siebkäse, ꝛc. täglich frisch Molkerei **Martini,**
3053 48 Taunusstraße 48.

Maschinen-Lenchen.

Sitten-Roman von * * *

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

„Herr Lehmann", sagte endlich Frau Anders, — was Sie da sagen, erfreut uns ja beide sehr, und wir glauben es ja auch, daß Sie ein guter und braver Mensch sind und es mit unserer Tochter ehrlich meinen" . . .

„Ach, so ehrlich!" fiel Heinrich ein und Lene nickte zustimmend.

„Ja, das ist alles recht schön, Herr Lehmann — aber, rund heraus gesagt — na ja — wenn Sie gestern oder auch heute in aller Frühe mit Ihrem Antrage gekommen wären, so hätte sich darüber vielleicht reden lassen — aber nun geht es nicht — wenigstens vorläufig nicht, Herr Lehmann — und nachläufig vielleicht auch nicht. Es geht eben nicht! Mit uns geht eine Veränderung vor — ein nobler Herr interessirt sich für uns — das heißt, nicht etwa blos für die Lene, Gott soll mich bewahren — und wieder doch auch ein bischen für sie, denn er will sie zu seiner Buchhalterin machen — und mein Mann kommt zum Herrn Commerzienrath in die Fabrik und hat vorläufig das doppelte Lohn, als wie heute, — na, sehen Sie — und das alles" — —

„Ich verstehe", hob Heinrich mit einem unverkennbarem Ausdruck von Bitterkeit an, indem er sich von seinem Platze erhob. „Nun sind Sie auf einmal nobel geworden und da soll für Fräulein Lene vielleicht selber ein Rath ausgesucht werden."

„Aber Herr Lehmann", warf Anders ein — „so ist das ja nicht gemeint. Im Gegentheil, wir sind immer für das Einfache und Brave gewesen und zu so was, wie Sie am Ende gar meinen, würden wir unsere Zustimmung niemals geben. Aber sehen Sie, der Herr Commerzienrath — er war nämlich selber heute bei uns, — höchst eigenhändig!"

„Ja wohl", fuhr Frau Anders dazwischen, „und den hätten Sie mal sehen sollen! Nobel, sage ich Ihnen! Hatte immer einen Diener hinter sich zu stehen und die Equipage natürlich unten. Ach, und so freundlich war er! Der Lene hat er sogar einmal in die Backe gekniffen!"

„Hat er?" fragte Heinrich bitter.

„Hat er", bestätigte Frau Anders und fuhr dann fort: „Aber alles in Ehren, natürlich. Na, und da gab ein Wort das andere und da geht denn mein Mann zu ihm in die Fabrik und Lene läßt er für sein Privat-Comtoir ausbilden — denken Sie nur, für sein Privat-Comtoir! Aber da hat er denn auch gleichzeitig ausdrücklich verboten — na, Lene, was hat der Herr Rath denn verboten? Sag' Du's, damit der Herr Lehmann auch sieht, daß es wirklich wahr ist!"

„Liebeleien hat er mir verboten", fiel Lene schluchzend ein.

„Also so was verbat er sich?" sagte Heinrich mit besonderem Nachdruck, „so, so, so, so! Nun durchschaue ich ja mit einem Male Alles! — Fräulein Lene, bitte gehen Sie einen Augenblick hinaus und nehmen Sie auch die beiden Jungen mit; ich möchte mit Ihren Eltern ein bischen allein plaudern!"

„Entschuldigen Sie, daß ich mich in Ihre Angelegenheiten mische", sagte er, als die andern sich entfernt hatten; „es geht mich ja weiter nichts an — aber — Sie sind auf dem besten Wege, in's Unglück zu rennen!"

„Was!" schrie Anders, und seine Frau stand mit offenem Munde da.

„Ich bin man ein einfacher Schlossergeselle, ich kann Ihre Lage nicht verbessern, denn ich habe allein nur soviel, als ich gebrauche; aber etwas gespart habe ich mir trotzdem schon, und wenn ich Ihre Lene heirathen würde, so machte ich mich auch selbstständig, und wer weiß, wie dann die Sachen stünden und ob da der Herr Papa Anders sich nicht auch bei mir nützlich machen könnte. Aber die Jungfer Lene muß freilich in dem Herrn Commerzienrath seinem Privat-Comtoir studiren, muß sie — — ja, sind Sie denn ganz blind? Sehen Sie denn nicht, was hier los ist? Was der noble Herr eigentlich will? Ihre Lene will er, aber nicht so wie ich sie will, sondern ganz anders — na, ich werde mir meinen Mund nicht verbrennen, thun Sie, was Sie wollen; aber wenn das Unglück hereingebrochen ist — und es bricht herein, mein Wort darauf — dann sagen Sie, Heinrich Lehmann hat's Ihnen vorausgesagt, wie es kommen wird, und Sie haben durch Ihre Blindheit die ganze Sache unterstützt. Gott befohlen! Grüßen Sie hübsch die Lene! Und wenn sie der Herr Rath bei Seite schubbst, dann will ich sie auch nicht mehr, das sagen Sie ihr man! Adieu!"

Und mit einem Satze war Heinrich aus der Stube und ließ das Ehepaar Anders in höchster Verblüffung zurück.

Na, das war ja eine heitere Geschichte, die sie da soeben mit angehört hatten.

Sollte Heinrich wirklich Recht haben? Sollte der Commerzienrath wirklich . . . ach, Unsinn: das konnte ja garnicht sein! So ein nobler Mann — der's so gut meint. „J, nicht im Geringsten nicht", meinte Frau Anders.

In diesem Augenblicke trat auch Lene wieder ein; man sah es ihr an, daß sie die Unterhaltung mit angehört hatte.

„Nun Lene, Du weinst? Du hast wohl gehorcht?" fragte Anders.

„Ich habe alles gehört, Vater — alles — alles! Besteht Ihr noch darauf, daß wir zum Commerzienrath ziehen?

„Aber, Lene, bedenke doch, so ein Glück für uns alle!"

„Nun, ich will Eurem Glücke nicht hinderlich sein, gewiß nicht! Nur das Eine sage ich: „Wenn der Herr Rath wirklich glaubt, was — was — nun, was Heinrich hier so andeutete — dann — irrt er sich!" sagte sie mit erhobener Stimme, welcher der höchste Grad von Festigkeit beigemischt war.

„Brav, brav", sagte Anders und seine Frau stimmte ihm freundlich nickend zu. „Daran erkenne ich mein gutes Kind! — Aber hat es nicht eben geklopft, Lene?"

Als Lene öffnete, überreichte ihr des Commerzienraths Diener ein Schreiben und ein mächtiges Bouquet frischer Blumen.

„Blumen — vom Herrn Commerzienrath?" sagte Lene, — „sonderbar; hier also, Vater, den Brief — und hier, Mutter, die Blumen, die ja wohl für Dich bestimmt sind; denn wie sollte der Commerzienrath auch dazu kommen, sie mir . . ."

„Kinder, seht doch nur, was in dem Briefe da steckt", unterbrach sie Anders mit dem Ausdrucke freudigsten Erstaunens und hielt ein paar Banknoten in die Höhe! „Zwei Hundertmarkscheine! Ja, ist es denn menschenmöglich?" —

„Bereiten Sie Ihren Umzug vor", schreibt der Herr Commerzienrath — „zur Bestreitung der ersten Kosten diesen kleinen Vorschuß . . . Fräulein Lene soll in netter Toilette . . . — Ja, siehst Du, Lene, da hat der Herr Commerzienrath Recht", unterbrach er sich selbst und las dann flüchtig weiter.

Helene hatte genug gehört; zu dem Diener gewendet, sprach sie: „Mein Vater läßt für das Geld, meine Mutter für die Blumen danken!"

Der Diener entfernte sich.

Eine kleine beängstigende Pause trat ein.

„Wenn Du etwa glaubst, Lene", unterbrach Anders plötzlich die Stille.

„Ich glaube garnichts", erwiderte Lene rasch; „aber wenn der Herr Commerzienrath etwa glaubt . . . dann irrt er sich!"

Drei Monate waren vergangen.

Anders hatte eine wirklich schöne und auskömmliche Stelle beim Commerzienrath und fühlte sich in seinem neuen Heim recht behaglich.

Helene — denn so mußte sie sich nunmehr nennen — war thatsächlich in dem Privat-Comtoir des Commerzienraths beschäftigt. Sie hatte, was ihr beigebracht war, schnell begriffen und war in der kurzen Zeit eine achtbare Buchhalterin geworden.

Der Commerzienrath, unverheirathet und ein Lebemann, hatte sich wiederholt dem schönen Mädchen zu nähern versucht, ward aber auf höchst manierliche Art stets abgewiesen.

(Fortsetzung folgt und ist event. auch auf dem Bureau der Firma J. Ittmann, Bärenstraße 4, zu haben.)

Versäumen Sie nicht

wenn Sie Bedarf in

Möbel

Herren- und Damen-Confection, Teppiche, Uhren, Goldwaaren, Schirme, Stiefel ꝛc. haben und zu den bequemsten **Theilzahlungen** kaufen wollen, das **Waaren-Credit-Haus** von 1966

J. Ittmann, Wiesbaden,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock, zu besuchen.

Rotationsdruck und Verlag. Wiesbadener Verlagsanstalt. Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kiey; für den lokalen und übrigen Texttheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. Sonntag, den 18. September 1898. XIII. Jahrgang.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen. 15

Dann sprach sie mit unbewußter Strenge und dem ganzen Stolz ihrer Geburt zu Adda: „Vergegenwärtige Du Dir auch, meine Tochter, welcher Natur Deine Forderung ist? Hast Du vergessen, welches Leid dieses Weib uns zufügte? Hast Du ...“

„O, Mama, teure Mama, es ist göttlich, zu vergeben,“ unterbrach Adda sie flehend. „Vergieb Dora Rother.“

Lady Buxton war von der Bitte gerührt, aber nicht überzeugt, doch ehe Adda ihre Sache weiter verfechten konnte, näherte sich Mathilde Fowler, ein Bild entsagenden, herzbrechenden Kummers.

„Die Frau Gräfin hat recht,“ schluchzte sie. „Es geschieht nur, was mir gebührt, wenn ich von Ihrer Seite getrieben werde, mein gnädiges Fräulein, obgleich der Himmel weiß, wie treu und mit welch' stummer Anhänglichkeit ich Ihnen dienen würde. Ich darf mich nicht beklagen, wenn mir endlich vergolten wird, und ich selbst von den Leiden kosten muß, die ich anderen auferlegte. Doch eine Gunst möchte ich mir erbitten, Frau Gräfin,“ fuhr sie weinend fort, „die Erlaubnis, Ihnen zu beweisen, daß ich in meiner Schlechtigkeit nicht ganz so herzlos war, wie es den Anschein hat. Wenn Sie mich angehört haben, will ich noch einen letzten Blick auf dieses teure Antlitz werfen und Ihr Haus und England für immer verlassen.“ Sie hielt, von Thränen erstickt, eine Weile inne, beherrschte aber bald wieder ihre scheinbare Aufregung und fragte leise: „Gewähren Sie mir die erbetene Erlaubnis, Frau Gräfin?“

Lady Buxton nickte.

Mathilde zog ein kleines versiegeltes, an die Gräfin adressiertes Paket aus der Tasche, in dessen linker Ecke die dickunterstrichenen Worte standen: „Sogleich nach meinem Tode abzusenden.“

Sie lenkte die Aufmerksamkeit der Gräfin auf die Handschrift, erbrach das Siegel und nahm ein zusammengefaltetes Papier aus dem Umschlag. „Euer Gnaden,“ stammelte sie, ihre Augen zu Lady Buxton erhebend, „erwähnten noch nicht, auf welche Weise Sie von dem entsetzlichen Unrecht erfuhren, das an Ihnen verübt wurde, noch ob Sie Kenntnis von den näheren Umständen der verruchten That besitzen. Aber, was immer Sie gehört haben mögen, diese Zeilen,“ rief sie, auf das vergilbte Blatt in ihrer Hand deutend, „werden Ihnen jede Einzelheit bekräftigen.“

„Sie sind vor Jahren niedergeschrieben worden, und als ich heute morgen durch einen Zufall Ihren Aufruf in der Zeitung las, beschloß ich, das Schriftstück jenem anderen wichtigeren und untrüglichen Beweise hinzuzufügen. Beliebt es Eurer Gnaden, die Beichte einer reuigen Sünderin selbst zu lesen?“

Die Gräfin machte eine abwehrende Bewegung und Mathilde begann mit heiserer Stimme: „London, den 12. Mai 187 . . Unter dem Schatten der Furcht vor der Ewigkeit richte ich, Dora Rother, diese Zeilen an Euer Gnaden, die Gräfin von Buxton. Ich bin die Mutter von Ida Rother, die jetzt schon in ihrem Grabe ruht, und Ihnen persönlich ganz fremd; Ihre Augen haben mich nie erblickt, noch sind die meinigen Ihnen jemals begegnet. Unglücklicherweise bin ich dem Vetter Ihres verstorbenen Gemahls, Gerhard Morley, nicht fremd. Vor vielen Jahren führte der Zufall in einer Stunde grauenvoller Gefahr Gerhard Morley in meinen Weg. Er errettete mich, machte mich aber dafür zu seiner Sklavin. Ich gelobte ihm blinden Gehorsam und schwor ihm, ein willenloses Werkzeug in seiner Hand sein zu wollen. Es lag in seiner Gewalt, mich zu jeder Stunde wieder in den Abgrund zurückzuschleudern, dem er mich entrissen hatte, und erbarmungslos forderte er dann Einlösung meines Schwures. Seine erste Forderung an mich war, meine Ida in Ihren Dienst zu geben, und sie als Gehilfin der Kinderfrau bei Eurer Gnaden kleinem Töchterchen Marianne unterzubringen. So kam Ida nach Schloß Buxton.

Sein zweites Gebot an uns war, ihm zur Erlangung des Lordtitels und der Buxtonschen Güter behilflich zu sein, indem wir ihm unseren Beistand zur Ermordung Ihres Kindes liehen. Wir willigten ein, weil wir mußten! Aber als er sein entsetzliches Vorhaben zur Ausführung bringen wollte, weigerte Ida sich entschieden, ihm ihr Leben anzuvertrauen, er mußte seinen Plan also ändern. Die schreckensvolle Tragödie jenes Tages, an welchem Sie Ihren Gatten und Ihr Kind verloren zu haben glaubten, steht sicher noch frisch in Ihrem Gedächtnis, ich übergehe deshalb die Art, wie der ruchlose Anschlag in Scene gesetzt wurde, und beteure Euer Gnaden nur vor Gott dem Allmächtigen, daß Ihre Tochter nicht mit dem Vater ertrank. Das Kind lebt und spielt in diesem Augenblick froh und zufrieden zu meinen Füßen!

Auf Idas Weigerung, das Fahrzeug mit ihm zu besteigen, befahl uns der Graf, mit Lady Marianne zu entfliehen. In der Umgegend verborgen, wartete ich auf meine Tochter und die Kleine. Wir hatten die furchtbarsten Eide schwören müssen, das Geheimnis nie zu verraten, und Marianne als das Kind meiner angeblich verwitweten Tochter Ida Kunert zu erziehen. Während Sie, Mylady, Ihren doppelten Verlust betrauerten, eilte ich mit Ida und der kleinen Lady Marianne nach London, in dessen wirbelnden Strudel wir bald spurlos untertauchten. Ida ward fortan Frau Kunert, das Kind Clara Kunert und ich Dora Trojahn, die Mutter und Großmutter beider. Das, gnädige Frau, ist die Geschichte meines Verbrechens. Weshalb ich sie niederschreibe? Ach, Mylady, ich kann wohl unter der Last dieses Verbrechens leben, aber nicht sterben. Im Leben muß ich sie tragen oder des jetzigen Lord Buxton schnelle und schreckliche Rache fürchten, der ich nicht zu trotzen wagen darf; aber wenn ich sterbe, mag ihn die verdiente Strafe auch treffen, müssen Sie die Wahrheit erfahren und die Möglichkeit erlangen, Ihr Kind zurückzufordern. Vor wenigen Monaten starb Ida plötzlich, ohne jede vorhergehende Warnung, ohne vorbereitende Krankheit.“

56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derselbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die **größte Auflage aller Blätter.** Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebrandmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen. 16

„O, und wenn auch ich nun plötzlich abgerufen würde,“ las Mathilde weiter, „ohne zuvor das Geheimnis enthüllt zu haben, würde ich im Schoße der Erde keine Ruhe finden! Noch ein letztes Wort, gnädige Frau! Es möge Ihnen ein Trost sein, wenn Sie der Jahre gedenken, in welchen Ihr Kind Ihrer zärtlichen Fürsorge entbehrte. Gnädige Frau, ich liebe Ihr Töchterchen, als ob es mein eigenes Fleisch und Blut wäre, des sei der Himmel mir Zeuge! Keine Mutter könnte hingebender über dasselbe gewacht haben, als ich es von der Stunde an that, da es meiner Obhut anvertraut wurde. Euer Gnaden unterthänigste Dienerin Dora Rother.“

Eine Minute dumpfen Schweigens folgte dieser Vorlesung. Lady Buxton lehnte ihren Kopf in wortlosem Schmerz an Addas Schulter, während ihr Arm sich wie zum Schutz um die schlanke Gestalt des Mädchens schlang. Mathilde warf einen befriedigenden Blick auf die Gräfin und einen verständigen auf die Tochter, steckte das Bekenntnis wieder in den Umschlag und legte denselben neben die Dame.

„Diese schriftliche Beichte muß sich allezeit in Ihren Händen befinden, Frau Gräfin,“ sagte sie mit der leisen, gebrochenen Stimme, die ihr für ihren Zweck besonders dienlich erschien. „Ich werde mich jetzt zurückziehen, Mylady, und Gott bitten, mir meine Sünde zu verzeihen und ..“ Mit einem schmerzbewegten Blick auf Adda brach sie plötzlich ab und wendete sich hastig zum Gehen. Das Mädchen sprang angstvoll auf.

„Bleiben Sie!“ rief Lady Buxton. „Bleiben Sie! Sie haben furchtbar gegen Gott und Menschen gesündigt, aber Sie hätten noch schlimmeres thun können. Sie waren gut gegen mein Kind, und haben es mir endlich wiedergegeben. Das will ich nicht vergessen und Sie dafür belohnen. Sie sind arm. Durch meine Tochter sollen Sie eine lebenslängliche Rente erhalten. Ich werde . . .“

„O, nicht einen Heller, gnädige Frau!“

Diese feste, ehrerbietige und leidenschaftliche Erwiderung überraschte Lady Buxton und sie betrachtete die Frau mit etwas mehr Nachsicht. Ihr kurzes Zögern wurde von Adda unterbrochen.

Ungestüm ergriff diese den Shawl, welchen Mathilde um ihre hohe Gestalt geschlungen hatte, und warf sich der Gräfin zu Füßen. In ihrer Besorgnis, des Rates und der Unterstützung ihrer Mutter beraubt zu werden, beachtete sie das peinliche Erstaunen der Gräfin nicht.

„O, das kannst, das wirst Du nicht thun, Mama,“ flehte sie. „In dieser ersten Stunde unserer Wiedervereinigung wirst Du mir nicht das Herz brechen wollen, indem Du das einzige Wesen aus meiner Nähe verjagst, das ich seit meinen Kindertagen liebte. O, bedenke, daß ich sechzehn Jahre lang Dora Rothers zärtliche Stimme hörte.“

„Steh' auf, mein Kind,“ murmelte Lady Buxton. „Steh' auf, ich kann meine Tochter nicht in Thränen zu meinen Füßen knien sehen. Steh' auf, Marianne, und nenne mir Deine Wünsche in Bezug auf Dora Rother.“

Adda ergriff ihre Hand und zog sie in dankbarem Entzücken an ihre Lippen. „Nein, nein, Mama, heiße mich nicht aufstehen! Laß mich Dir auf meinen Knien danken, süße Mama; laß mich auf meinen Knien um die Gunst bitten, welche die Glückseligkeit dieses Tages krönen soll! Teure Mama, ich möchte Dora Rother zur Kammerfrau haben.“

„Es sei, mein Kind; aber jetzt steh' auf.“

Mit einem letzten glühenden Kuß auf die weiße Hand der Dame gehorchte Adda.

„Ich vermute, daß Sie nichts verhindert, Ihren Dienst sogleich anzutreten, Frau Rother?“ fragte Lady Buxton nicht ohne inneren Kampf.

„Nichts, gnädige Gräfin,“ entgegnete Mathilde mit leuchtenden Augen und vor Bewegung über den neu gewonnenen Sieg bebender Stimme.

„Sie liebt mein armes schwergekränktes Kind in der That,“ dachte Lady Buxton. „Dieses Bewußtsein muß mich mit dem Opfer versöhnen, sie in meiner Umgebung zu dulden! So will ich denn,“ fuhr sie laut zu Mathilde fort, „Sie nach den Gemächern Ihrer jungen Gebieterin führen lassen. Meine eigene Kammerfrau wird Sie in Ihren Pflichten unterweisen. Zunächst werden Sie sich mit angemessener Kleidung versorgen, bei deren Wahl Sie gleichfalls gut thäten, Hanna zu Rate zu ziehen. Hier ist Ihr Lohn für zwei Monate voraus.“

Mathilde dankte bescheiden für die dargereichte Summe.

„Noch muß ich Sie,“ sprach jene mit vornehmer Kälte weiter, ernstlich vor irgendwelchen Vertraulichkeiten vor dem übrigen Dienstpersonal warnen. Ihre Mitteilungen haben sich auf die einfache Thatsache, daß Lady Marianne, meine Tochter, nicht ertrank und mir zurückgegeben wurde, zu beschränken. Ich verbiete Ihnen von Gerhard Morleys Verbrechen bei Strafe sofortiger Entlassung das geringste zu erwähnen.“ Sie wandte sich zum Glockenzuge und im nächsten Augenblick erschien ein Diener, der ihr eben auf silberner Platte eine wappengeschmückte Karte überbringen wollte.

„Führen Sie diese Frau, Dora Rother, zu der Haushälterin,“ gebot sie. „Frau Filß wird diesen neuen Dienerin das Zimmer anweisen, das sich an die Gemächer anschließt, welche ich vor einigen Stunden in Bereitschaft zu bringen befahl.“

* * *

Als die Thür sich hinter Mathilde und dem Diener geschlossen hatte, steckte die Gräfin das Paketchen mit der Beichte Dora Rothers in die Tasche und betrachtete dann die Visitenkarte.

„Egon Harcourt,“ dachte sie bestürzt. „Egon Harcourt!“ In dem beständigen Wirbel meiner Aufregungen seit gestern früh, war er meinem Gedächtnis entrückt. Wie wird er diese Wandlung vom nächsten Erben zum bedeutungs- und aussichtslosen Verwandten ertragen? Wie wird er die unerwartete Nachricht aufnehmen? Und kann ich Gerhard Morleys schmachvolles Geheimnis bewahren und Egons gerechtfertigte Wißbegier dennoch befriedigen? Wird er die Beweise anzweifeln? Nein!“

56,18

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eimern, emaill. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812

en gros. **Marktstr. 12,** Laden Part. Hinterh. en détail.

Zahn- Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise, Sprechst. 8—12½ u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.

Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchg. [3052

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau **SACK — LEIPZIG**

763

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stock.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch **L. Neglein**, Immobiliengeschäft, Oranienstraße 3. (e)

Rent. Haus
großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstatt, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenomm. durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein neues
Etagenhaus,
3 Zimmer-Wohnung mit Hintergarten, am Bismarck-Ring, besonders für Beamte u. Lehrer geeignet, sehr rentabel zum Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Mk durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36, 2. St.

Neue Villa
12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36, 2.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Hotel 1. Rangs mit Weinrestaurant, 28 fein möbl. Zimmer, 40 Betten, Vorgarten, Glashalle, das **Hotel** ist das **ganze Jahr besetzt, Lage feiner Badeort** und **Garnisonstadt** im **Taunus. Preis** mit **vollständigem Inventar 135 000 Mark. Anzahlung 25000 Mk.** Ist nur wegen **vorgerücktem Alter** abzugeben und zwar bis **1. Oktober** 1898, oder später. Näh. durch den **beauftragten** Agenten **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, I.

Herrlich gelegene, hochfein möbl. Villa mit **14 Zimmern, Küche, Keller, Stallung, Remise, Veranda, 5 Morgen Berggarten in Sondershausen, Thüringen, vorzüglich** als **Ruhesitz** für einen **Rentner** als **Erziehungsinstitut** für **Nervenheilanstalt oder dergl. Zu verkaufen** für nur **30 000 Mk.** Näheres durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gastwirthschaft mit **6 Logirzimmern, Gartenwirthschaft, Stallung** in **Mitte** der **Stadt** zu verkaufen, **Bierverbrauch 10—12 Hekt.** per Woche. **Anzahlung 8—10000 Mk.** Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit **Scheune, Stallung** für **14 Pferde,** sehr **gutes Kohlengeschäft, Werkstatt** mit **Feuergerechtigkeit,** alles im **besten Zustande, wegzugshalber** für **53000 Mk.** mit **6—8000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, I.

Neues Eckhaus mit **flotter Bäckerei,** sehr **preiswerth** mit **6 bis 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, Bäckerei und Wohnung frei,** durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere rentable elegante Etagenhäuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit **6 und 8 Zimmern,** sowie **den nöthigen Zubehör,** am **Kaiser Friedrich-Ring,** zu **verkaufen** durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit **50 Zimmern,** der **Neuzeit entsprechend eingerichtet,** ganz nahe dem **Kochbrunnen,** passend für **Fremdenpension,** Verhältnisse halber zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, I.

Wegen erfolgtem Wegzuge
Villa in erster Curlage
enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 3/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Aerzte 2c.
zu verkaufen
durch das beauftragte Immobiliengeschäft von
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol.

desgl. **wegen Wegzug zu verkaufen**
hochherrschaftliches Etagenhaus,
hochrentabel,
in der **Adolfsallee,** ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
in allen Lagen der Stadt.
Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Café's.

Div. Häuser mit flotten Geschäften
als: **Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen, Specereigeschäften** 2c. 2c., **schon mit ganz geringer Anzahlung.**

Hofgüter,
kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.
Häuser, Villen, Aecker 2c., **auch in Tausch,**
offerirt das Immobilien-Geschäft
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12.
Sprechzeit 8—12 und 3—6 Uhr.

Kostenfreie
Vermittlung
für **Käufer** bei Nachweisung von **Villen,** Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Sehr gut gehende
Wirthschaft
mit voller Concession **Familienverhältnisse halber** sofort zu verk. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein
Haus,
worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit **3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen** durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes
Geschäftshaus
mit großen Räumen,
in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Rauchnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.
Jos. Rauchnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke
sind einige Villen in bester Kurlage zu verkaufen 1741
Jos. Rauchnitzky, Taunusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Taxe zu verk. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. und C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser,** ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus,** mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise 2c. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bierstadterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

In allerfeinster Lage Haus **per Okt. 1899** zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus mit Garten, Emserstraße,** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende **Villa** mit gr. obstr. Garten für 42,000 Mk. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus in bester Lage der **Langgasse** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **gr. Hofgut,** unweit Wiesbaden ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Taxe **Haus mit Läden,** Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermiethen hochherrschaftl. **Villa,** vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne **Familien-Villa** mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauterrain im Wellritzthal, an 3 Straßen belegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa Hainerweg.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verkaufen **Haus für Fremdenpension,** Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne **Villa** für 62,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Rentables Eckhaus
im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Laden auf 1. Okt. od. April zu vermiethen. Gefl. Off. unter **O. P. 200** an die Expedition dieses Blattes. 3109

Ein Haus,
in welchem seit Jahren **Wirthschaft u. Metzgerei** mit gutem **Erfolg** betrieben wurde, ist Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen. Das Haus steht direkt an einer Grube, in der ca. 800 Mann arbeiten.** Näh. zu erfahren in der Exp. d. Bl. 1504b

Villa
zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer 2c., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. **Schwalbacherstraße 41,** 1. u. **59** 1. 3288

Eine gangbare
Speise-Wirthschaft
auf 1. Okt. wegzugshalber billig abzugeben. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 8173

Capitalien.

Hypotheken-Darlehen von 3 1/2 % an, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein sind stets zu haben unter den coulantesten Bedingungen bei
C. A. Weiter, Nahebrücke, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1365

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restkaufschillingen** in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark
und 17,000 auf erste auch zweite Hypothek als bald auszuleihen, auch auf Land durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Consumhalle,
Jahnstraße 2.
Brodabschlag!

Kornbrod,	gutes Müllerbrod,	à Stück	36	Pfg.
Gemischtes	„ „	à „	38	„
Weißbrod	„ „	à „	42	„

sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Kaffee, Kaffee, Kaffee,
eigene Brennerei. — Emm richer Patentbrenner,
pro Pfund **80, 90, 1, 120, 140, 2 Mk.**

Zucker.
Grobkörniger Viktoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.
Feinkörniger Crystall-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.60.

Gelee und Marmelade.
Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.
Garantirt reines **Zwetschkenmus** per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45.
Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.
Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.
Garantirt reines **Schweineschmalz** per Pfd. 45 Pfg.
Haferflocken per Pfd. 20 Pfg., **Hafergrütze** per Pfd. 22 Pfg.
Gemüse- und Suppennudeln per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.
Hausmacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.
Rüböl per Schoppen 30 Pfg.
Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Packet 8, 10, 12, 14 Pfg.
Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.
Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen.
1a. Holländische Vollhäringe per Stück **5 u. 6 Pfg.**

Max Paul, Schirmmacher,
wohnt
56 Hellmundstraße 56, nächst der Emserstraße.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. Sonntag, den 18. September 1898. **XIII. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 90 Meter langen Canalstrecke aus Betonröhren des Profiles 30/20 Centimeter, in der **„Schönen Aussicht“**, vom Geisbergweg bis zur Südgrenze des Hauses Nr. 3, sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 23. September 1898, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 12. September 1898.

Der Oberingenieur:
526a Frensch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **500 Stück gußeisernen Bodenbelagplatten** für die **Neue Gasfabrik** an der Mainzerstraße soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag, den 19. September d. Js., Mittags 12 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 13. September 1898.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke:
524a Muchall.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter-, Feuerhahnen-, Saugspritzen-, Handspritzen- u. Retter-Abtheilungen** des **vierten Zuges** werden auf **Montag, den 19. September l. J. Abends 6 Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Die **Uebung mit den Geräthen** wird in dem **Schulhof, Schulberg 12,** abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung und erhaltener Zuschrift wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. September 1898.

527a Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen aus dem Nachlasse der Frau Regierungs-Kanzlist **Philipp Ott Wittwe,**
2 complette Betten, 1 Plüschgarnitur, (Sopha, 6 Stühle und 1 Sessel), 1 Sopha, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 2 verschied. Tische, 1 Küchenschrank und Küchengeschirr
im Hause **Wellritzstraße 6, 1** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 16. September 1898.

Im Auftr.:
2045 **Kaus,** Magistrats-Ober-Sekr.

Bekanntmachung.

Der Schreiner **Heinrich Schohe,** geboren am 8. October 1858 zu Klein-Ostheim, zuletzt Riehlstr. 8 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine 5 Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 15. September 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
533a Mangold.

Bericht
über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 11. September bis einschl. 17. September 1898.

	H.Pr. M.	H.Pr. Pf.	N.Pr. M.	N.Pr. Pf.
I. Fruchtmarkt.				
Hafer per 100 Kil.	17	60	13	—
Stroh „ 100 „	3	60	2	80
Heu „ 100 „	5	50	4	—
II. Viehmarkt.				
Ochsen I. O. 50 K.	72	—	70	—
„ II. „ „ „	69	—	68	—
Kühe I. „ „ „	67	—	65	—
„ II. „ „ „	62	—	60	—
Schweine p. Kil.	1	30	1	24
Kälber „ „	1	60	1	40
Hämmel „ „	1	28	1	20
III. Victualienmarkt.				
Butter p. Kgr.	2	50	2	20
Eier p. 25 St.	2	—	1	50
Handkäse „ 100 „	8	—	7	—
Fabrikkäse 100 „	6	50	3	—
Eßkartoffeln 100 K.	6	50	5	—
Kartoffeln p. Kg.	—	8	—	7
Zwiebeln „ „	—	12	—	10
Zwiebeln „ 50 „	4	—	3	50
Blumenkohl p. St.	—	40	—	15
Kopfsalat „ „	—	6	—	3
Gurken „ „	—	20	—	5
Grüne Bohnen p. Kg.	—	36	—	30
Grüne Erbsen „ „	—	40	—	30
Wirsing „ „	—	10	—	8
Weißkraut „ „	—	6	—	5
Weißkraut 50 Kil.	2	—	1	80
Rothkraut per Kg.	—	12	—	10
Gelbe Rüben „ „	—	12	—	10
Weiße Rüben „ „	—	16	—	12
Kohlrabi, oberird. „	—	16	—	10
Kohlrabi p. Kg.	—	—	—	—
Römisch-Kohl „ „	—	12	—	10
Erdbeeren „ „	—	—	—	—
Himbeeren „ „	—	—	—	—
Heidelbeeren „ „	—	—	—	—
Preiselbeeren „ „	—	70	—	60
Trauben „ „	2	—	—	60
Aepfel p. Kg.	—	60	—	20
Birnen „ „	—	60	—	20
Zwetschen „ „	—	20	—	12
Eine Gans	6	50	6	—
Eine Ente	3	—	2	80
Eine Taube	—	70	—	50
Ein Hahn	1	80	1	20
Ein Huhn	2	—	1	50
Ein Feldhuhn	1	70	1	20
Aal p. Kg.	3	20	2	—
Hecht „ „	2	80	1	60
Backfische „ „	—	70	—	40
IV. Brod und Mehl.				
Schwarzbrod:				
Langbrod p. 0,5 Kg.	—	16	—	13
„ p. Laib	—	52	—	42
Rundbrod p. 0,5 Kg.	—	14	—	13
„ p. Laib	—	45	—	40
Weißbrod:				
a. 1 Wasserweck	—	3	—	3
b. 1 Milchbrödchen	—	3	—	3
Weizenmehl:				
No. 0 p. 100 Kg.	33	—	31	—
No. I „ 100 „	30	50	29	—
No. II „ 100 „	27	50	26	—
Roggenmehl:				
No. 0 p. 100 Kg.	24	—	24	—
No. I „ 100 „	22	50	21	—
V. Fleisch.				
Ochsenfleisch:				
v. d. Keule p. Kg.	1	52	1	44
Bauchfleisch „	1	36	1	28
Kuh- u. Rindfleisch „	1	36	1	32
Schweinefleisch „	1	40	1	40
Kalbfleisch „	1	60	1	40
Hammelfleisch „	1	40	1	20
Schaffleisch „	1	—	1	—
Dörrfleisch „	1	60	1	60
Solperfleisch „	1	40	1	40
Schinken „	2	—	1	84
Speck (geräuchert) „	1	84	1	80
Schweineschmalz „	1	60	1	40
Rierenfett „	1	—	—	80
Schwartenmagen (fr.)	2	—	1	60
„ (geräuch.)	2	—	1	80
Bratwurst	1	80	1	60
Fleischwurst	1	60	1	40
Leber- u. Blutwurst fr.	—	96	—	96
„ geräuch.	2	—	1	80

Wiesbaden, den 17. September 1898.

Das Accise-Amt: Zehenung.

Sonntag, den 18. September 1898.
Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):
Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein unter Leitung seines Musikdirektors C. Hrch. Meister.

1. „Glück auf“, Marsch . . . Schlosser.
2. Ouverture zur Oper „Nebucadnezar“ . . Verdi.
3. „Liebestraum“, Walzer . . . Czibulka.
4. „Ein Melodien-Bouquet“, Potpourri . . Franke.
5. Fürst Friedrich-Marsch“ . . . Ferd. Meister.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Vorspiel zu „Die Folkunger“ . . . Kretschmer.
2. Caprice-Quadrille . . . Jos. Strauss.
2. Méditation über ein Praeludium von J. S. Bach . . . Gounod.
4. Arie aus „Luisa di Montfort“ . . . Bergson.

Clarinette-Solo: Herr Seidel.

5. Daisha-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ . . . Beyer.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . Suppé.
7. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ . Wagner.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 18. September 1898, Abends 8 Uhr:
Grosses
Vocal- u. Instrumental-Konzert
ausgeführt von dem
Männer-Gesangverein „Concordia“
(Wiesbaden)
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Julius Oertling
und dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner

1. Soldatenleben, Marsch . . . Schmeling.
2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
4. Gesangs-Vorträge:
   a) Nachtzauber . . . Storch.
   b) Drei Gläser . . . Fischer.
   c) Röslein im Wald . . . Fischer.
   d) Nachtgesang im Walde . . . Schubert.
   (Mit Begleitung von 4 Hörnern)
5. Elektrische Funken, Walzer . . . Czibulka.
6. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“, Lied . . . Frank van der Stocken.
7. Espanja, Rhapsodie . . . Chabrier.
8. Rasch in der That, Schnell-Polka . . . Jos. Strauss.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Vocal- und Instrumental-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 19. September 1898.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kapellmeisters van der Voort.

1. Ouverture zu „Raymond“ . . . Thomas.
2. Ochsen-Menuett . . . Haydn.
3. Entr'act und Quartett aus „Martha“ . . Flotow.
4. „Wir spielen Soldat“, charakteristisches Tonstück . . . Ellenberg.
5. Donauwellen, rumänischer Walzer . . . Ivanovici.
6. Ouverture zu „Rosamunde“ . . . Frz. Schubert
7. Fantasie aus „Rigoletto“ . . . Verdi.
8. Wimberger-Marsch . . . J. F. Wagner

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Hochzeitsmarsch . . . Gounod.
2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
3. Jägerlatein, Polka . . . Komzák.
4. Souvenir du Rigi, Idylle für Flöte u. Horn Die Herrn A. Richter und Koennecke. Doppler.
5. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ . . . Frz. Lachner.
6. Einleitung zum 5. Akt und Chor aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
7. Natursänger, Walzer . . . Ziehrer.
8. Mendelssohniana, Fantasie . . . Dupont.

Fremden-Verzeichniss.
vom 17. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
v. Koenig, Offiz. Wandsbeck
Hammerschmidt, Rent. m. Fr. Godesberg
Evland, Dr. London
Cood, Frl. London
Henneberg, Dr. m. Fr. Giessen
Reckmann Bielefeld
Spener, Offiz. Frankfurt
Pass, Fbkt. m. Fr. Remscheid
Wischmeyer, Fr. Baltimore
Wischmeyer, Frl. Baltimore
Feurs, Frl. Baltimore
Baron v. Stackelberg, Gen.-Major m. Fr. Petersburg

Alleesaal.
Schalburg, Fr. Rostock
Meyenn, Frl. Riga
Lindemann, Kfm. Hagen
Richter m. Fr. Dortmund
Baumeister, Frl. Dortmund
Sablotny, Fr. Strassburg
Dielitz, Kfm. Berlin
Niemzow, Kfm. Bialystock

Bahnhof-Hotel.
Stahl, Kfm. Esslingen
Meltzer, Ing. Memel
Langhoff, Kfm. m. Fr. Hamburg
Karmeyer m. Fr. Luxemburg
Demetrius, Schauesp. Neuwied
Fritsche Berlin
Thomas, Rent. m. Frl. Essen
Kuntze, Kfm. m. Frl. Oschatz
Voigt, Brauereibes. Oschatz
Wald Frankfurt

Hotel Bellevue.
Müller-Garcia, Fr. m. Fam. u. Gesellschafterin London
Wyngard, Fr. m. Bed. England

Schwarzer Bock.
v. Dowgiallo m. Bed. Kowno
v. Zawissa Wilna

Engemann, Kfm. Bremen
Denzer, Frl. New-York
Rotbarth m. Fr. Frankfurt
Prior m. Fr. Bonn
Staub, Ing. Neunkirchen
Schneider, Fr. Dr. m. Tocht. Oestrich
Neumann, Dr. Halle
Molineus, Kfm. Barmen

Zwei Böcke.

Seidel, Fr. Neustadt
Trock Hahnstätten
Gey, Kfm. Chemnitz

Cölnischer Hof.

Seyde m. Fr. Dresden
Schulte, Fr. m. Fam. Düsseldorf
v. Werner m. Fr. Iserlohn
Glaeser, Hüttenbes. Neusalz
Roedel, Fr. Dr. Frankfurt a. O.

Hotel Dahlheim.

Peter, Pr.-Lt. München
Caesar m. Fr. Oberstein
Rottorf Sömmerda
Gerlach m. Fr. Kiel

Hotel Einhorn.

Blochert, Kfm. Berlin
Scherer, Kfm Wien
Bernhartt, Kfm. Stuttgart
Heymann, Kfm. Ansbach
Kreuzkamp m. Fr. Berlin
Schulen, Kfm Chemnitz
König, Fr. m. T. Ronsdorf
Reich, Rent. Meiningen
Saany, Kfm. Meiningen
Truitt m. Schw. Philadelphia
Aughmann, Kfm. Neuwied
Clemens, Fr. Rittershausen
Tillenberg m. Fr. Rittershausen
Baenen, Kfm. Cöln
Fries, Kfm. Cöln
Wilden, Kfm. Cöln
Schäfer, Kfm. Berlin
Triebel, Kfm. Coburg
Klotz, Kfm. Aachen
Böttcher, Kfm. Neuges

Eisenbahn-Hotel.

Gross, Stud. St. Louis
Stein, Kfm. Witten
Lenk, Kfm. Zwickau
Gross, Kfm. Zwickau
Druckenmüller, Militär-Arzt Dr. Düsseldorf
Lange, Dr. med. Posen
Ritke, Dr. med. m. Fr. Posen
Wittemanns, Kfm. Brüssel
Wittemanns Antwerpen
Anderson, Kfm. Edinburg

Badhaus zum Engel.

Jellinck, Dr. Heidelberg
Rosenberger, Dr. Frankfurt
Chary, Ing. m. Fr. Jünkerath
Mahlow m. Fr. Königsberg
Gäde, Oberst Dresden
Täger, Kgl. Oberforstmeister Schwarzenberg

Erbprinz.

Rénard, Frl. Berlin
Hoffmann Greven
Cechak Bonn

Europäischer Hof.

Bar. Brinken, R.-Gutsb. Kurland
Landshoff, Fr. Petersburg
Lohmann m. Fam. Görlitz

Hotel Feussner (vorm. Vogel).

Rothschild, Kfm. Frankfurt
Voges, Kfm. Berlin
Rennert, Kfm. Cöln
Henken, Gutsb. m. Fr. Hintrop
Knüppe, Rent. m. T. Gera
Steben, Rent. m. Fr. Cöln
Sauer, Kfm. m. Fr. Cöln
Andreas, Dr. m. Fr. Berlin
Goldschmidt, Kfm. Coblenz

Grüner Wald.

Röw, Kirchhofen
Kapmann, Kfm. Herfart
Axelsen, Kfm. m. Fr. Hamburg
Lavermann, Kfm. Holland
Nauenberg, Kfm. Berlin
Landau Berlin
Jord England
Birks England
Hübner, Kfm. Remscheid
Heuser, Kfm. Berlin
Spiess, Kfm. Rosenberg
Desbarats, Kfm. Dresden
Schwan, Kfm. Barmen

Hotel zum Hahn.

Hahn, Kfm. Idar
Neumann m. Fr. Liegnitz
Paesler, Kfm. Dorstfeld
Hölzer m. Fr. Ronsdorf
Wisch Selder
Bornheim, Fr. Gera
Dressel, Kfm. Breslau

Hotel Happel.

Götz, Kfm. m. Fr. Erlangen
Ehring, Baugewerklehr. Idstein
Strobel m. Fr. Königsberg
Kopp, Kfm. m. Fr. Hamburg
Haas, Kfm. Erfurt

Hotel Vier Jahreszeiten.

Salomon m. Fr. Hannover
Cohn Lodz
Eisner Lodz
Kinelowsker Moskau

Kaiser-Bad.

Schwurich, A., m. Fr. Paris
Schwurich, L., m. Fr. Paris
Seurter, Fr. m. Fam. Paris
Gad, Fr. m. T. [illegible]stadt

Hotel Kaiserhof.

Adelon, Fr. Berlin
Krauskopf, Baron Georg, [illegible]

Marten Morse, Fr. Toronto
Matthues, Fr. m. N. Toronto
Cahen m. Fr. Berlin
Sykes m. Fr. Leeds
Sykes Leeds
Frany m. Fr. Berlin
Braun Wien

Hotel Karpfen.

Schradin, Kfm. Reutlingen
Lotheisen m. Fr. Darmstadt
Fischer, Techn. Zweibrücken
Müller Leipzig
Beissel, Kfm Solingen
Trippon, Kfm. Solingen

Goldene Kette.

Josepf, Weingutsbes. Lorch
Pelenzer, Weingutsbes. Lorch
Schlesinger, Kfm. Neuisenburg

Badhaus zur Goldenen Krone.

Hasse, Kfm. Posen
Exner, Frl. Cassel

Hotel Metropole.

Ernst, Fr. Düsseldorf
Seyd jun. Cöln
Junkers Cöln
Kaspar, Fabrikbes. Rostock
Später, Geh. Rath Coblenz
Keller Lüttringhausen
Keller, Frl. Lüttringhausen
Ludwig, Frl. Mainz
Schoeller Opladen

Hotel Minerva.

Adrian, Rent. Detmold
Imhoff, Fr. Cöln

Villa Nassau.

van Proshem m. Fam Amsterdam

Nonnenhof.

Botzony m. Fr. Lambrecht
Bentelspacher Tuttlingen
Hartung m. Fr. Dortmund
Hilgers, Cand. Berlin
Froelich, Ref. Frankfurt
Gambichler Edenkoben
Scheibner, Kfm. Gera
Friedrichs Porto-Alegre
dos Santos-Roche Porto-Alegre
Kolb, Kfm. Aarau
Lenz, Kfm. Crefeld
Heissler, Kfm. Ettlingen
Höhn, Kfm. Lichtenfels
Gerstel, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.

Gasser, Baron Petersburg
Waldmeyer, Kfm. m. S. Düsseldorf
Süssland m. Fr. Prag
Hozz, Fr. m. T. Hammelburg
Barth m. Fr. Ruppertsaue
Post, Bankdir. m. T. Siegen
Mueller Holstein
Reiser jun. Partenkirchen
Wenting, Kfm. m. Fr. Cöln
Christ, Kfm. Dortmund

Pfälzer Hof.

Niklaus, Stud. Hesselbach
Stark, Stud. Gramschatz
Thomas m. Fr. Pforzheim
Ries, Kfm. m. Fr. Berlin
Nagelmüller m. Fr. Essen
Herbert, Kfm. Oberwesel
Schenk m. Fr. Frankfurt
Kimisch, Kfm. Simmern
Wallter, Pfr. Schels

Promenade-Hotel.

Stenger, Ass. Ochsenfurt
Nürnberg, Kfm. Frankfurt

Zur guten Quelle.

Neuhaus, Ing. Dortmund
Bieter Cöln
Hölger Cöln

Quellenhof.

Ritscher m. Fr. Juno
Komen, Fr. m. T. Cöln
Müller, Lehrer Dudweiler
Sauerwein, Lehr. Dudweiler
Grimm, Lehrer Dudweiler

Quisisana.

Wertheim, Fr. Berlin
Wertheim, G. Berlin
Wertheim, W. Berlin
Jovckel, Fr. m. Bed. Riga
Müller, Fr. Höxter
Karcher m. Fr. St. Johann
Weyrauch Petersburg
Strasburger, Dr. m. Fam. Warschau
Ramsden, Frl. London
Hirsberg, Fr. m. T. Lodz

Rhein-Hotel.

Wolf, Frl. Berlin
Sander m. Fr. Berlin
Klarner, Fbkt. m. Fr. Leipzig
Macdonald, Fr. Bonn
Prochomme m. Fr. Brüssel
Beitler, Dr. med. m. Fr. Liebenwalden
Cantley Canada
Hengstenberg, Kfm. Ruhrort
Seulen, Frl. Düsseldorf
Nothnagel Cöln

Ritter's Hotel garni u. Pension.

Stinchfeik, Frl. Budapest
Horváth, Frl. Budapest
Nöhl, Frl. Budapest
Rubinstein m. Fr. Moskau

Römerbad.

Lund, Consul Helsingborg
Lund, Fr. Helsingborg
Sylvan Helsingborg
Sylvan, Frl. Helsingborg

Hotel Rose.

v. Sucholdsky, Gouverneur Kowno
Fisette, Fr. Brüssel

Pouan Brüssel
Howath v. Sk. György Budapest
Stanley Southampton
Graves, Fr. Southampton

Goldenes Ross.

Breitrieber m. Fr. Genua
Stefan Hofgut Hohenstein
Lüdecke Dresden-Blasewitz
Noak Dresden-Blasewitz

Weisses Ross.

Karsch Düsseldorf
v. Nesse Saarbrücken

Weisser Schwan.

Ludwig, Pächter Wickerode
Riedel, Postm. a. D. Wildungen
Leusmann, Past. m. Fr. Cöln
Hildebrandt, Fr. Cöln

Hotel Schweinsberg.

Kasten, Rector Düsseldorf
Ensinger m. Fr. Stuttgart
Naab, Fr. m. T. Anweiler
Kuseler, Bahnm. Waldenberg
Schnell, Bahnm. Waldenberg
Römer, Kfm. Neuwied
Wolffe m. Fr. Hamburg
Lipsiger, Kfm. m. Fr. Berlin

Hotel Tannhäuser.

Witt, Zahnarzt m. T. Gotha
Viletta, Prof. Chartres
Fuss, Kfm. Giessen
Böttger, Kfm. m. Fr. Gera
Wilden, Kfm. Cöln
Schacke, Kfm. m. Fr. Landau
Schneider, Kfm. Berleburg
Jungschläger, Maler Wanne
Schopau Techn. Nürnberg
Herbst Berlin
Ruhtz, Kfm. Cöln
Dorp m. Fam. Methmann
Hochberg m. Fr. Berlin
Schröppel Landau
Heiner, Kfm. Wien

Taunus-Hotel.

Wenk, Arch. Leipzig
Loetz Berlin
Grumme, Kfm. Stockholm
Wocker, Fbkt. m. Fr. Velbert
de Vos, Kfm. m. Fr. Gand
Drenkerd Weiden
Loewy, Dr. m. Fr. Teplitz
Dudy, Fr. m. T. Batow
Freidenberg, Fr. m. F. Lodz
Mischkowitz, Kfm. Düsseldorf
Klein, Dir. m. Fr. Dubkau
Cornillie m. Schw. Bruges
Lasar Hepner Russland
Neumann, Kfm. Hamburg
Mahrenburg, Kfm. Halle

Hotel Union.

Steinbrunner Chaux de fonds
Goldberg, Kfm. Cöln
Reinemer m. Fr. Düsseldorf
Hess, Kfm. Idstein
Brand, 2 Frl. Magdeburg
Heinrick, Fbkt. Cöln
Savels, Kfm. Cöln
Kuntze, Kfm. Darmstadt
Thunig, Kfm. Karlsruhe
Ladrer Leipzig

Hotel Victoria.

Pressmann, Kfm. Warschau
Barschall, Kfm. m. Fr. Berlin
Silz, Bankier m. Fr. Berlin
Thaly, Dr. med. Athen

Hotel Weins.

Hasbach, Fr. m. 3 K. Düsseldorf
Wilmking, Fr. m. T. Gütersloh
vom Dorp, Frl. m. Neffe Kettwig
Weber, Fr. Hornbach
Hueppe m. Fr. Prag
Mignon, Fr. m. T. Wetzlar
Herck m. Fam. Verviers
de la Haye, Kfm. N.-Lahnstein
Krone Bonn

In Privathäusern.

Curanstalt Dr. Abend.

Paternotte, Ingen. Belgien

Villa Beatrice.

Sokoloff, Fr. m. Kind. u. Bed. Petersburg
Crome, Frl. Erfurt
Rothmaler, Frl. Erfurt

Pension Becker.

Heller m. Fr. Wolkowysk

Pension Böttger.

Wiebke m. Fam. Haiti

Dambachthal 6 p.

Kurz, Fr. Stuttgart

Villa Elisa.

Härtwig Rochlitz

Villa Frank.

Breitenbach, Fr. Frankfurt
Bostelmann, Brauereibes. m. Fam. Buxtehude

Villa Helene.

van Schuylenburch, Gutsbes. m. Fr. Wisch
Zimansky, Fr. Hirschberg
van Schuylenbruch, 2 Herren Wisch

Pension Internationale.

v. Walsen, Oberst m. Frau u. Frl. Utrecht
Rookmacher, Frl. Amsterdam
zu Steens Zien, 2 Fräulein Nymwegen
de la Rochette, Graf Paris
Day m. Fr. Derby
Ledoux, Frl. Irland
Dobis, Frl. London

Pension Kehrmann.

Stürler, Gen.-Adjut. m. Fam. u. Bed.

Villa Montana.

Chritchley, Frl. England
Norton, Frl. England
Horn, Frl. Elberfeld

Sonnenbergerstr. 16.

Schorr, Rent. Stanislau
Zubiudowski, Erbl. Elisenb. m. Fam. Bialystock
Dovaresnes, Rent. Marseille

Taunusstr. 43.

Bornstein, Kfm. Konstantynow

Wilhelmstr. 38.

van Panhuys, Baronesse Zeist
Sandreczka, Frl. Jerusalem

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. **den evang. Konfirmandenunterricht.**

Zur Beseitigung der Unzuträglichkeiten, welche mit der bisherigen Praxis des Konfirmandenunterrichts verbunden sind, hat das Königl. Konsistorium verfügt:

1. Die Herren Pfarrer dürfen nur solche Kinder in ihren Konfirmandenunterricht aufnehmen, welche bei ihnen ausdrücklich von ihren Eltern, bezw. Vormündern, sei es schriftlich, sei es mündlich, für den fragl. Unterricht angemeldet worden sind.

2. Die Zahl der in jeder der nach dem Geschlecht getrennten Abtheilungen in wöchentlich je 3 Stunden zu unterrichtenden Konfirmanden darf nicht mehr als 60 betragen. Beträgt dieselbe in einer Abtheilung mehr als 60, so ist diese Abtheilung wieder in 2 Abtheilungen zu zerlegen, und es enthält jede der neugebildeten Abtheilungen ebenfalls wöchentlich 3 Stunden Konfirmandenunterricht.

3. Jeder Pfarrer hat in erster Linie die Kinder der Gemeinde, für welche er berufen ist, in seinen Konfirmandenunterricht zuzulassen, wenn die Zahl der Kinder aus seiner Gemeinde, die der betreffenden Abtheilung angehören, noch nicht 60 beträgt, oder wenn er bei Ueberschreitung der Zahl von 60 Kindern die betreffende Abtheilung in 2 gesondert zu unterrichtende Abtheilungen zu zerlegen beabsichtigt.

Indem ich diese Verfügung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, richte ich zugleich an die Eltern, bezw. Vormünder unserer Konfirmanden die Bitte, im Interesse der Sache vorstehende Bestimmungen beachten zu wollen.

Wiesbaden, den 14. September 1898. 2032

Der Dekan:
Bickel.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Spazierstock mit Hirschhorngriff, 1 schwarzes Damen-Cape, 1 grüne Botanisirtrommel, 1 brauner Arbeitsbeutel mit weißen Hornringen, ein gold. Medaillon mit schwarzem Stein, innen eine Damen-Photographie, 1 schwarzseidener Damen-Regenschirm mit Nickelgriff, [illegible] schwarzes Spitzentuch, 1 gold. [illegible] mit gold. [illegible], 1 [illegible] gold. Broche mit 3 bunten Steinen, 1 schwarzer Fächer mit Malereien und grauer Kette, 1 gold. Manchettenknopf, viereckig mit kl. weißer Perle, 1 rothcarrirte Damen-Cravatte mit gold. Broche, 1 Deckel von einem gold. Medaillon mit Glasscheibchen, 1 Situationsplan vom Distrikt Heiligenborn, 1 gold. breiter Ring mit rothem Stein, gestempelt 333, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldrändern nebst kurzer silb. Kette, woran ein Herzchen und eine Kugel als Anhängsel, 1 Zwicker mit Stahlgestell nebst schwarzer Schnur, 1 Couvert, enth. 3 Rundreise-Billets von Aachen über Köln-Heidelberg-Straßburg-Metz-Spa und zurück, 1 Packet, enth. bunte Nähseide, Reinigungsgummi und 2 kl. seid. Anhängsel, ein Strickstrumpf von rehbrauner Farbe mit Stricknadeln, 1 schwarzes Jett-Armband, bestehend aus kl. Gliedern durch Gummiband verbunden, 1 Notizbuch mit braunen Deckeln, enth. 130 Mk. in Papiergeld, 1 gold. Vorstecknadel mit Diamant, der obere Theil eines Manchettenknopfes, bestehend aus Silber und schwarz-weiß-grüner Emaille, 1 blaue Brille mit blauem Stahlgestell, 1 runde Granatbroche mit spitz geschliffenen Steinen.

Entlaufen: Hunde. **Zugelaufen:** Hunde.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Armband, 1 Vorstecknadel, 1 Bleistift, 1 Ohrring, 1 Broche, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr, 1 Hacke, 1 Paar Handschuhe, 1 Matratzenkeil, 1 großer Hundemaulkorb, 1 Fächer.

Im Monat August in den Wagen der Wiesbadener Straßenbahn gefunden: 1 Taschenmesser, 8 Regenschirme, 1 Sonnenschirm, 1 Buch „Ernst und Scherz", 2 Stück Seife, 11 Paar Handschuhe, 4 Spazierstöcke, 1 Packet (Gummi-Unterlage), 1 Umhängetuch, 1 Packet (Badehose), 1 Briefbeschwerer, 1 halber gold. Kneifer, 2 Taschentücher, 1 Manschettenknopf, 1 Theil einer gold. Broche, 1 schwarzes Umhängetuch.

Wiesbaden, 17. September 1898.

Der Königl. Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Wilhelm Wintermeyer Wittwe dahier die Kartoffelcrescenz von 7 Grundstücken und die Dickwurzcrescenz von 10 Grundstücken durch den Unterzeichneten, öffentlich meistbietend, an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft an der Linnenkohl'schen Ziegelei.

Dotzheim, den 13. September 1898.

Der Bürgermeister.
Heil.

15035

Nichtamtliche Anzeigen.

Gemeinsame Ortskrankencasse.

Zu der am **Montag, den 19. September cr., Abends 8½ Uhr,** im Wahlsaale des neuen Rathhauses stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und diejenigen der Cassenmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Statuten-Aenderung, bezw. Beschlußnahme über Vorschriften betr. die Krankmeldung, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht.

Wiesbaden, den 11. September 1898.

Namens des Cassenvorstandes:
Der II. Vorsitzende: Schmitt.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Sept. cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend versteigere ich im **Auftrage der Erben** nachverzeichnete zum **Nachlasse der Frau E. Göbel Wwe.** gehörige Mobiliargegenstände in der Wohnung

◆ 2 Grabenstraße 2 ◆

2 Stiegen hoch,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung als:

2 hochh. nußb. Betten mit Roßhaarmatratzen, Kommode mit Glasschrank, 2 Sopha's, Auszieh-, 4eckige Blumen- u. Nipp-Tische, Polster- und andere Stühle, Nähmaschine, Glasschrank, nußb. Bett, Wasch- u. andere Kommoden, Wasch- und Nachttische, Kleiderständer, Spiegel, Bilder, Hänge- u. Stehlampen, Teppiche, Gardinen, Deckbetten, Kissen, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchenschrank, Tisch u. Stühle, Küchenbretter, Küchen- u. Kochgeschirr und noch **viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände,**

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator,
Geschäftslokalitäten, **8 Mauritiusstraße 8.**

2068

Thüringer Kaffee-Würze,

feinstes Kaffee-Verbesserungs-Mittel.

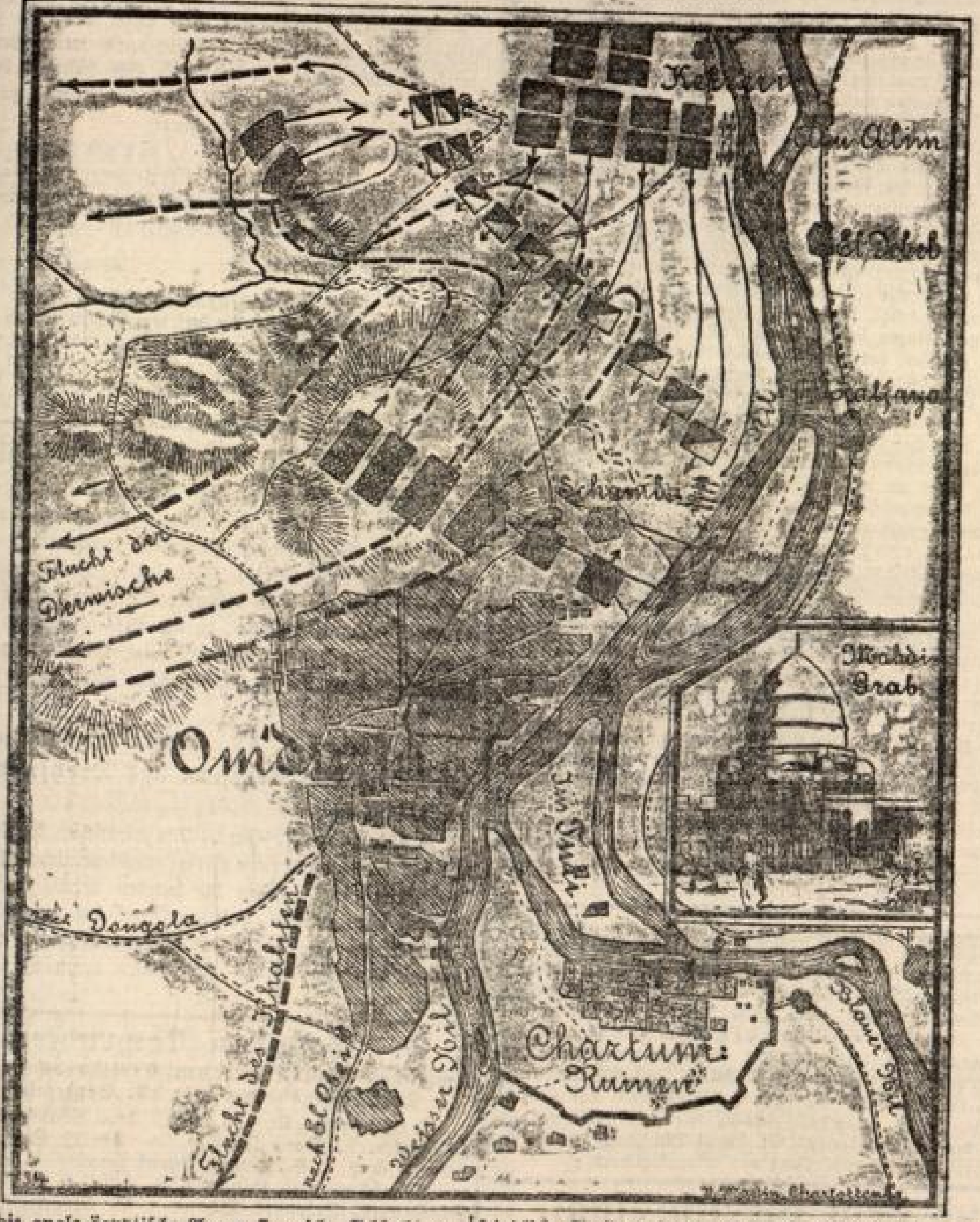
Zu Wiesbaden zu haben bei Ed. Boehm, Jean Fuchs, Fr. Groll, Jacob Hüber, Frau Emilie Klaus, A. H. Linnenkohl, Fr. Rompel.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. | Sonntag, den 18. September 1898. | XIII. Jahrgang.

Die Schlacht von Omdurman.



Die für die anglo-ägyptische Armee siegreiche Schlacht von Omdurman ist eine der bedeutsamsten Waffenthaten unserer Zeit, da sie die Niederwerfung des Mahdismus im Sudan zur Folge hat, und die reichen, seit etwa anderthalb Jahrzehnten dem Barbarismus überantworteten, ehemals blühenden Gebiete des oberen Nil von Neuem der Kultur erschließt. Es erscheint daher angebracht, auf den Verlauf der Schlacht, der größten im gegenwärtigen Sudanfeldzuge, durch Beigabe des nebenstehenden Kartenbildes näher einzugehen

Die den Nil entlang stromaufwärts vordringende anglo-ägyptische Armee war am 1. September bis Kerreri gelangt von wo sie einen stärkeren Derwisch-Vorposten nach Omdurman zurückwarf. Die englischen Kanonenboote eilten dann dem Heere voraus bis Omdurman, beschossen dieses, sowie die Insel Tuti, zerstörten einige von den Derwischen angelegten Befestigungen und kehrten dann zum Heere zurück.

Das anglo-ägyptische Heer lagerte am Freitag früh in der von uns durch schwarze Truppenvierecke markirten Stellung. Den linken Flügel hatten die beiden englischen Brigaden, den rechten die beiden sudanesischen und die Reservestellung die beiden ägyptischen Brigaden inne. Die Artillerie stand zum größten Theil auf dem linken Flügel am Flußufer.

Die Armee des Chalifen lagerte nördlich von Chartum, und ging am Freitag Morgen zum Angriff auf die britische Expedition vor. Die Stellung der Derwischtruppen ist durch schraffirte Rechtecke markirt, ihr Vorrücken durch stärkere Strichlinien. Die Front der Vorrückenden dehnte sich 3 bis 4 Meilen weit aus. Unzählige Fahnen und Standarten wehten über den Reihen der Mahdisten ,welche mit lauter Stimme sangen. Um 7 Uhr 20 Minuten erschien der Feind auf dem Gipfel des Bergkammes oberhalb des englischen Lagers und rückte in geschlossenen Reihen vor, die britischen Flanken überflügelnd. Um 8 Uhr 20 Min. eröffnete die englische Artillerie das Feuer, welches die Schützen der Derwische beantworteten. Dann erfolgte ein Angriff auf die britische linke Flanke, und nach ihrer gewöhnlichen [illegible] sich die Derwische von dem Bergkamm auf die feindliche Stellung herab. Aber die Andringenden wurden vollständig zerschmettert durch das Feuer der Schußwaffen. Die Derwische wandten sich nun gegen das britische Centrum, auf welches sie einen wüthenden Sturm ausführten. Eine große Streitmacht an Reitern versuchte dem Bleihagel zu trotzen, wurde aber buchstäblich weggefegt und zog sich zurück, indem sie das Feld mit Leichen bedeckt zurückließ. Um 11 Uhr 15 Min. befahl der Sirdar Kitchener Pascha den Vormarsch in staffelförmig aufgestellten Bataillonen. Sobald die Brigaden den an den Nil angrenzenden Bergkamm erreicht hatten, wurde die ägyptische Brigade von dem Feinde wieder angegriffen. Dieser hatte sich unter dem Schutz des Kammes wieder geordnet und bildete unter der schwarzen Fahne des Khalifen selbst eine dicht geschlossene Kolonne, um eine äußerste Anstrengung zu machen und das Geschick des Tages zu wenden. Eine Streitmacht von 15 000 Mann stürzte sich auf die Sudanesen, welche unterstützt von dem Feuer der Maximgeschütze tapfer aushielten. Die englische Infanterie eilte herbei. Die Armee des Khalifen wurde in einer Vertiefung überrascht, sah sich dem vernichtenden Feuer dreier Brigaden und ihrer Artillerie ausgesetzt und warf sich in voller Flucht nach Omdurman. Nach Erbeutung der Fahne des Khalifen begann die englische Armee um 12 Uhr 15 Minuten wieder den Vormarsch und besetzte am Nachmittag Omdurman.

In unserer Zeichnung sind die Hauptphasen des Verlaufs des Kampfes dargestellt. Der Augenblick, in dem die britische Armee zum Angriff übergeht und die Derwische vom Nil aus nach Westen abzudrücken sucht, um sie in die Wüste zu drängen und von Omdurman abzuschneiden, ist in unserer Karte durch Einzeichnung der Stellung der britischen Armee vermittelst schräg getheilter Rechtecke verdeutlicht. Das Eingreifen der britischen Kanonenboote ins Gefecht vom Nil aus ist ebenfalls verdeutlicht.

Die Trümmer der Armee des Khalifen flohen westwärts in die Wüste, er selbst mit wenigen Soldaten durch Omdurman durch nach Südwesten, zunächst den Nil entlang, um sich nach Kordofan bezw. Obeid zu wenden.

Die Waffen auf!

(Dem Heimgang der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich gewidmet.)

Wiesbaden, den 14. September 1898.

Die Waffen auf! Der Glocken schaurig Klagen
Tiefernst erschallet es von Reich zu Reich,
Geleitend auf dem düstern Todtenwagen
Elisabeth von Oestreich! Todt und bleich.

Getötet! Ja! — Doch todt? — Nein! — Heißes Flehen
Lockt in die Welt ihr bleicher stiller Mund:
„Die Waffen auf! Laßt wiederum erstehen,
„Keuschheit und Ehre, Pflicht, dem Erdenrund!

„Die Waffen auf! Die Lüge, — sie muß fallen,
„Die in den Staub die Menschheit niederzieht;
„Die — Heuchelei, — die selbst in Kirchenhallen
„Nicht vor des Heilandes Dulderblut entflieht!

„Die — Pietät — erlöst vom finstern Banne,
„Der Kind und Eltern von einander reißt!
„Verscheucht den Unhold, der im Teufelswahne,
„Die Jugendlust in frecher Zote preist.

„Die Waffen auf! Arbeit, Verdienst, sei — Ehre!
„Dem Krieger, der dem Vaterlande bot
„Sein Gut und Blut, daß er dem Feinde wehre
„Dem dankt mit Liebe! — Nicht mit Spott und Noth.

„Die Waffen auf! — Auf! Reiniget die Halle
„Der Kunst von öder Aftermuse Schwarm!
„Stürzt die — Bestechung, die Intrigue falle!
„Den — Genius — ruft aus Verbannungsharm.

„Der Gifthauch weht! — Fluch ist auf seinen Wegen;
„Bis in das Mark der Völker dringt er ein!
„Dem Samum gleich zerstört er jeden Segen!
„— Das Edle fällt! Verdeckt vom wüsten Schein.

„Die Waffen auf! Mich hat die ew'ge Gnade
„Als Flammenzeichen für den Streit erwählt
„Auf! Auf! Vorwärts! Ich weise Euch die Pfade
„Des Abgrunds Tiefe werd durch mich erhellt."

Die Habsburg schlafen über tausend Jahre
In stiller ernster Kapuzinergruft
Und eine Welt steht jetzt an dieser Bahre
Die ird'schen Staub zum ewigen Frieden ruft.

Den ird'schen Staub! Dann Leben neues Leben
Der Blindheit Binde fällt! — Zum Kampf ersteht,
Den Zeitgeist aus dem Bann der Schmach zu heben;
Die Waffen auf! — Losung: „Elisabeth!"

Pauline von Harder.

Von Nah und Fern.

— **St. Johann a. S.**, 16. Sept. Einen schrecklichen Tod erlitt der Schlosser Müller aus Saarbrücken in der Dreherei der Eisenbahnwerkstätte. Bei einer Reparatur an der Drehbank ergriff er unglücklicherweise die die Ausrückvorrichtung der Dreherei in Bewegung setzende Schnur, wurde dabei von dem Riemen erfaßt und erlitt derartige Quetschungen, daß er alsbald verstarb.

— **Seligenstadt**, 16. Sept. Eine erschütternde Scene ereignete sich dieser Tage am Mainufer. Der 22jährige Fabrikarbeiter Christoph Winkler beobachtete bei der fliegenden Brücke im Wasser einen treibenden Gegenstand. Er hielt ihn für einen Sack oder einen Holzklotz, hielt ihn an und entdeckte in ihm — die Leiche seines eigenen Vaters, des 66 Jahre alten Gärtners Peter Winkler, mit dem er wenige Minuten vorher noch gesprochen hatte. Der Verstorbene litt seit Jahresfrist an einem unheilbaren Zungen- und Wangenkrebs. Das furchtbare Leiden scheint den Greis in den Tod getrieben zu haben.

— **Beuthen** (Oberschlesien), 16. Sept. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Kaufmann Clemens aus Peiskretscham wegen Betrugs zu zwei Jahren Zuchthaus. Nach Schluß der Verhandlung zog Clemens im Gerichtssaal einen Dolch aus der Tasche und stieß ihn sich mehrmals in die Brust. [illegible] ist von den Aerzten aufgegeben.

— **Budapest**, 16. Sept. Die [illegible] im Veszprimer Comitate, welche aus 200 Häusern besteht, ist bis auf fünf, welche unbeschädigt sind, niedergebrannt.

— **London**, 16. Sept. Der Orkan in Westindien währte 10 Stunden. Es ist noch unmöglich, Einzelheiten zu berichten, da jede Verbindung unterbrochen ist. In Santa Lucia ist fast kein Haus unbeschädigt. In Barbados sind viele Häuser zerstört. Soweit jetzt bekannt, sind 61 Personen getödtet und 31 verwundet. Etwa 2000 Häuser sind zerstört und 1500 Personen obdachlos.

Aus der Umgegend.

⊙ **Langenschwalbach**, 16. Sept. In vergangener Nacht gleich nach 10 Uhr wurde hier wiederum ein herrliches Meteor beobachtet, das sich von Südost nach Nordwest hinzog und einen [illegible] hinterließ.

* **Flörsheim**, 17. Sept. Die neue Schule ist bereits so weit fertig, daß die Einweihung wohl noch in diesem Jahr stattfinden kann. Das Gebäude, in schönem gothischen Style von Herrn Baumeister Kaspar Schuhmacher erbaut, macht einen sehr erhebenden Eindruck und wird wohl eine der schönsten Zierden unserer Gemeinde sein.

J. **Flörsheim**, 17. Sept. Gestern Abend gegen ½7 Uhr explodirte in der chemischen Fabrik Dinnethal & Irmgart ein Kessel, wobei zwei Arbeiter schwer verwundet wurden.

♃ **Homburg**, 15. Sept. In der unteren Luisenstraße collidirte gestern ein Einspänner mit einem Bauernwagen, in Folge dessen die Pferde durchgingen. Dabei stießen sie mit einer anderen Droschke zusammen und der Kutscher der durchgegangenen Pferde wurde mit solcher Gewalt aus dem Wagen geschleudert, daß er besinnungslos liegen blieb. Seine Verletzungen sind zum Glück nicht gefährlich. Die Pferde konnten erst an der Eisenbahn aufgehalten werden.

* **Rüdesheim**, 16. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 4000 Mk. für eine Badeeinrichtung im neuen Schulgebäude. Die Einrichtungen sollen auch den Erwachsenen gegen mäßige Gebühr zugängig gemacht werden.

= **Ober-Ingelheim**, 16. Sept. Gestern hat sich ein etwa 30jähriges Mädchen aus einer hiesigen besseren Familie, das schon längere Zeit an Trübsinn litt, von einem Zuge überfahren lassen. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe abgetrennt. — Am Tage vorher wurde im Steinbruch ein Fuhrknecht aus der Cementfabrik von einem Steinwagen überfahren und auf der Stelle getödtet.

⊖ **Oberlahnstein**, 16. Sept. In dem Stalle des Herrn Joh. Mettler wurde bei einer Kuh der Milzbrand festgestellt. — Zur Zeit wird das Königl. Hauptsteueramt, die Marksburg, an der Nord- und Westseite einer Renovation unterzogen.

× **Braubach**, 16. Sept. Seitens des hiesigen Winzervereins ist ein Stück 1897er Wein zum Preise von 1140 Mk. verkauft worden. Daß ein solch' hoher Preis erzielt wird, ist nur dem Umstand zuzuschreiben, daß der Wein in dem Winzerverein eine richtige Behandlung erfährt.

Locales.

*, **Wiesbaden**, 18. September.

v. **Ein neuer Erlaß.** Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, daß durch Verfügung des Herrn Cultusministers die Königlichen Regierungen und durch diese wieder die Unterbehörden darauf aufmerksam gemacht worden sind, daß Personen, welche der sozialdemokratischen Partei angehören, oder sich als Anhänger und Förderer derselben bethätigen, weder in städtische Schuldeputationen noch in Schulvorstände als Mitglieder eintreten dürfen. Diese Anordnung wird insofern begründet, als die einzelnen Mitglieder der Schuldeputation bezw. des Schulvorstandes dahin zu wirken haben, daß die Aufgaben der preußischen Volksschule, die für das Leben nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sich anzueignen, sowie die Erziehung zu gottesfürchtigen und vaterlandsliebenden Menschen, in Verwirklichung gehen. Der Erlaß des Ministers sagt, die Anhänger der sozialdemokratischen Partei, die bekanntermaßen die Beseitigung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung erstreben, besäßen keineswegs die Eigenschaften, welche zur Erfüllung dieser Aufgaben unerläßlich seien. Demnach wird vorkommenden Falles die Wahl solcher Mitglieder zu Schulvorständen regierungsseitig nicht genehmigt.

* **Personalien.** Der Assessor Dr. Brugmann von hier ist zum Hülfsrichter beim Kgl. Amtsgerichte dahier ernannt worden.

* **Das Programm für die Enthüllungsfeier des Bismarckdenkmals**, welche bestimmt am 9. Oktober, wie wir übrigens schon meldeten, vor sich gehen wird, ist vom Ausschuß des Comitees wie folgt festgelegt worden: Mittags 12 Uhr zur Einleitung der Feier festliches Glockengeläute. Musikvorträge: 1. Festmarsch „Kaiser Wilhelm I." von v. Lade, 2. Dankgebet aus den Altniederländischen Volksliedern von Kremser. Hiernach wird Herr Stadtrath Bartling die Festrede halten. An diese schließt sich die von K. Steiter gedichtete und von Musikdirektor Zerlett componirte Bismarckhymne an, worauf der Uebernahmeakt des Denkmals seitens der Stadt durch Herrn Oberbürgermeister v. Ibell erfolgen soll. Den Beschluß der Feier macht ein gemeinsames patriotisches Lied. Nachmittags 2 Uhr beginnt im Curhause ein allgemeines Festmahl. Zu den Feierlichkeiten wird seitens des Comitees auch eine Einladung an die Familie Bismarck ergehen. Gestern, Samstag, Nachmittag 5 Uhr fand sich das große Comitee im Zimmer Nr. 20 des Rathhauses zusammen, um dem vorgelegten Plane seine Genehmigung zu ertheilen.

* **Für den Heilstättenverein für Lungenkranke** bewilligte die Stadtverordnetenversammlung in Biebrich 300 Mark als einmaligen Beitrag.

p **Stenographisches.** Im Wahlsaale des Rathhauses sprach Herr Reibert am Freitag Abend über die Vorzüge des Roller'schen Systems, erwähnte kurz die älteren Systeme Gabelsberger & Stolze und trat alsdann den Beweis an, daß sein die Vokale schreibendes System einfacher und leichter sei als die genannten Systeme, welche den Vokal bildlich bezeichneten, auch bedürfe es keiner Oberstufe, weil es kurz sei, ohne viel Sigel zu besitzen. Sodann bemängelte er die Art und Weise, wie von Seiten der Stenotachygraphen Propaganda gemacht würde am hiesigen Orte. Aus der nun folgenden Diskussion zu schließen, an welcher sich ein Vertreter des Einigungssystems Stolze-Schrey und ein Stenotachygraph betheiligten, haben wir den Eindruck gewonnen, daß Ref. zugegeben, das Einigungssystem Stolze-Schrey habe wohl dieselben Vorzüge, wie das in Rede stehende System. Von seiten des Tachygraphen wurde u. a. erwähnt, daß die Vokale die unwesentlichen Bestandtheile des Wortes seien und daher den Systemen, welche den Vokal symbolisirten, der Vorzug gebühre. Die Versammlung nahm einen friedlichen Verlauf.

* **Wortbildungen bei Geisteskranken.** Die letzte Nummer des von der „Union" in Stuttgart herausgegebenen Unterhaltungsblattes enthält unter obigem Titel ein Feuilleton, das um so interessanter gerade für unseren Leserkreis sein dürfte, als der Verfasser auch einen Fall anführt, der einen Wiesbadener zum Vorwurf hat. Eine der merkwürdigsten Erscheinungen bei Geistesstörungen, so leitet der Artikel ein, ist, daß die Kranken oftmals neue Wortbildungen schaffen, mit denen sie regelmäßig bestimmte Dinge bezeichnen. Sie verharren trotz aller Einwände fortgesetzt bei dieser Ausdrucksweise, während ihnen die richtigen Wortformen für die betreffenden Begriffe vollständig abhanden gekommen zu sein scheinen. Wir wollen in Gedanken eine Irrenanstalt aufsuchen und einige der Irren auf ihre Spracheigenthümlichkeiten prüfen. Die Kranken, die wir in unserer Umgebung sehen, leiden an Wahnsinn. Da ist zunächst ein älterer Mann, der bereits seit sieben Jahren erkrankt ist. Er ist von der Wahnidee befallen, daß er Kaiser der ganzen Welt ist, daß aber viele Hochverräther seine Macht nicht anerkennen wollen, die deshalb durch einen Krieg unterworfen und bestraft werden müssen. Wer fragen ihn, wie die Erde heißt, und er antwortet darauf: „Bees." Auf unsere weiteren Fragen nennt er die Anstalt, in der er sich befindet, Schloß Bees, sein Stammund Residenzschloß Mark Bees. Die Sonne heißt Kröll, den Mond nennt er Baas und einen Stern Kroll. Die Stadt Frankfurt heißt bei ihm Nem, die nördliche Seite von Wiesbaden, woher er stammt, Ne, die westliche Seite Ken und das östliche Viertel Wau. — Die Hauptquelle dieser neuen Sprachschöpfung schreibt der Verfasser des Artikels, der übrigens noch mehrere Fälle anführt, den Gehörstäuschungen zu. Die armen Kranken glauben diese Worte zu hören und wenden sie dann für die verschiedenen Begriffe an. Je mehr dieses Kauderwälsch übrigens bei einem Kranken um sich greift, desto weniger ist im Allgemeinen auf eine Genesung zu hoffen.

* **Die Ballgesellschaft** veranstaltet heute Nachmittag einen Ausflug nach Niederwalluf, der viel des Interessanten und Unterhaltenden verspricht, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

* **Concerthaus Effighaus.** Sie sind da — die musikalischen — weiblichen — Studenten. Wie nämlich aus dem Annoncentheil ersichtlich, concertirt seit Freitag in obigem Etablissement das I. Internationale Damen-Studenten-Orchester (6 Damen 3 Herren). Es dürfte wohl einen jeden der verehrl. Leser interessiren, diese eigenartige Truppe im vollem „Wichs" zu sehen und zu hören, zumal, wie wir in Erfahrung brachten, ihre musikalischen Leistungen das Maaß des Mittelmäßigen weit überschreiten. Der Eintritt ist auch hier wieder frei, sodaß wohl Niemand diese günstige Gelegenheit vorüber gehen lassen dürfte, um nicht einmal diesen schneidigen Evastöchtern, worob selbst ihre Frau Ur- Ur- Groß-Mama eitel Freude haben müßte, könnte sie unter den irdischen Geschöpfen weilen — einen Besuch abzustatten.

* **Der Kaufmännische Verein Wiesbaden** hatte Donnerstag Abend seine Mitglieder zu einem gemüthlichen Herrenabend in sein neues Vereinslokal „Deutscher Hof", welches von dem Besitzer Herrn Ph. Grünmann neu hergerichtet worden ist, eingeladen. Der Vorsitzende Herr Kaufmann Carl Groll begrüßte die zahlreich Erschienenen und bat dieselben, auch fernerhin in allen kaufmännischen Fragen das größte Interesse zum Wohl des gesammten Kaufmannsstandes zu zeigen. Ferner hege er den Wunsch, daß der Verein in seinem neuen Lokal so lange segensreich wirken und walten möge, bis er einst siegreich in sein langersehntes „eigenes Heim" Einzug halten könne. Mit einem dreifach aufgenommenen Hoch auf das weitere Emporblühen des Kaufmännischen Vereins schloß der Vorsitzende seine Begrüßung. Die Anwesenden blieben noch lange in der gemüthlichsten Stimmung zusammen und man drückte den Wunsch aus, der Verein möge zur Pflege der Collegialität und Geselligkeit unter den Mitgliedern während des Winters solche Herrnabende öfters arrangiren. Die nächste Hauptversammlung findet am nächsten Mittwoch den 21. September statt. Zum ersten Vortragsabend ist Herr Rechtsanwalt Dr. Grieser aus Mainz gewonnen, welcher über das Thema: „Colbert und Bismarck in der sozialen Entwicklungsgeschichte" sprechen wird; zu diesem Vortrag, welcher am Mittwoch, den 12. Oktober im „Deutschen Hof" stattfindet, sind auch Gäste willkommen.

* **Die Gesellschaft „Fidelio"** veranstaltet heute, Sonntag, den 18. September, von Nachmittags 4 Uhr ab, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale des Herrn Schreiner („Zur Germania"), Platterstraße. Die Mitglieder, sowie Freunde der Gesellschaft werden hierzu eingeladen.

* **Der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club"** benützt das schöne Herbstwetter zu einem Familien-Ausflug zu seinem Mitgliede H. Goßmann, „Gasthaus zur Rose" in Kloppenheim. Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens gesorgt, auch wird der tüchtige „Rosenwirth" alles aufbieten, um die Theilnehmer am Ausfluge zufrieden zu stellen. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt heute Nachmittag um halb 3 Uhr vom Bierstädter Felsenkeller aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Kunstsäle.** Die Collection Weisz-Paris ist durch die neu eingetroffenen Werke „Captive" und „Le Gourmand" vervollständigt. Neu ausgestellt sind einige kleinere Werke, darunter „Partie am Königssee" von Kreutzer-Wiesbaden. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das große Werk „Die Erstürmung von Le Bourget" von Röchling, wie auch die Collectionen „W. von Kaulbach" und „Paul Meyerheim" nur noch bis Ende nächster Woche ausgestellt bleiben. Es folgt alsdann eine Collection des Künstlervereins St. Lucas-Düsseldorf, sowie eine umfangreichere Collectivausstellung von Max Bollhard.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 17. September.

Schwerer Diebstahl. Der Anstreicher Carl von der Heidt dahier, ein noch unbestrafter, erst 18 Jahre alter Mann, arbeitete früher mit 2 Tünchern zusammen in einem Neubau. Einige Tage, nachdem er seine Arbeit beendet hatte, am 11. Juni, schlich er sich ein, erbrach ein Kistchen, in welchem die in dem Bau arbeitenden Tüncher ihre Effecten aufzubewahren pflegten, und entnahm demselben eine Bürste sowie ein Beil. Wegen schweren Diebstahls unter Zubilligung von mildernden Umständen verfiel der im allgemeinen gesittete Bursche in 3 Monate Gefängniß als die geringste zulässige Strafe.

Nöthigung. Der Metzgermeister Friedrich Brenner dahier wohnt seit etwa einem Jahr zur Miethe bei einem Hausbesitzer am Michelsberg. Anfänglich lebten Vermiether und Miether im besten Einvernehmen; seitdem B. sich jedoch einen Handkarren zulegte, ist der Hausfriede hin. B. nämlich pflegte das Karrenchen, wenn dasselbe aus dem Schlachthaus eintraf, durch eine zugleich von den Insassen des Hauses als Zugang benutzte Thüre zu spediren, und das wollte der Vermiether nicht zugeben, weil er Beschädigungen der Hausthüre und Belästigungen der Hausbewohner befürchtete. Auch am 12. Juli wollte B. den gewohnten Weg mit seinem Karrnchen ins Haus nehmen, als der Hausherr herzukam, die Thür verschloß und ihm den Zutritt verwehrte; B. jedoch erfaßte ihn an der Brust, schob ihn bei Seite und erzwang sich so den Einlaß. Auf Grund des Vorkommnisses stand Brenner unter der Anklage der Nöthigung, doch erging freisprechendes Erkenntniß.

Diebstahl. Der Dachdecker Adam Kroth von Königstein arbeitete am 9. Mai in Höchst. Er scheint dabei in einer Dachkammer einen Ring liegen gesehen haben, welcher der Dienstmagd eines Arztes gehörte, stieg durch das Dachfenster ein und annektirte das Objekt, welches einen Werth von Mk. 6 haben soll. Wegen einfachen Diebstahls erging Urtheil wider Kroth auf drei Wochen Gefängniß.

Diebstahl und Anstiftung zu schwerer Urkundenfälschung. Der Commissionär und Agent Heinrich Jacob Müller von Biebrich, sowie der Gärtner Adam Müller von dort begaben sich am 20. Mai gemeinsam nach Wiesbaden, wo der Zweite von ihnen auf ein Sparkassenbuch beim Allgemeinen Vorschuß- und Sparverein M. 80 zu erheben gedachte. Hier kehrte man in der Wirthschaft „zur Sonne" ein. Adam M. verblieb dort, bis seine Sinne sich etwas zu umnebeln begannen, und Heinrich Jacob Müller entwendete ihm — das behauptet die Anklage wenigstens — dann sein Sparkassenbuch aus der Tasche. Der Dieb beauftragte später einen anderen jungen Mann mit der Erhebung des Geldes und dieser entsprach dabei einer von ihm gegebenen Anleitung, wenn er die Quittung mit einem falschen Namen unterzeichnete. Das heute gefällte Urtheil lautete wegen Diebstahls unter Einrechnung der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe auf 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus. Bezüglich der weiteren Anklage der Anstiftung zur Urkundenfälschung erging freisprechendes Erkenntniß.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Patentamtliches.

Wiesbaden, den 17. September.

In ihrer gestrigen Nummer No. 216 ist von einem auswärtigen Bureau eine Reihe von Patentrechten aufgestellt, die in Wiesbaden erwirkt worden sind. Da diese seltsame Veröffentlichung den Glauben erwecken könnte, daß der Schutz der aufgeführten Erfindungen sämmtlich durch das betreffende Patentbureau vermittelt worden seien, so erlaube ich mir, um Irrtümer zu vermeiden, Sie höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß unter den 13 erwähnten „Patentertheilungen" allein 4 Stück durch meine Vermittelung erwirkt worden sind und muß ich Sie höflichst bitten, dies gütigst in Ihrem geschätzten Blatte bekannt geben zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ernst Franke,
Civil-Ingenieur, Goldgasse.

Wir geben Vorstehendem gern Raum, trotzdem das betr. Bureau ausdrücklich vermerkt „Aufgestellt" und nicht „Erwirkt." D. Red.

*

Transformatorisches.

In letzter Zeit werden die auf dem Mauritiusplatz wohnenden Leute durch das Brummen des Transformators sehr beunruhigt. Es wäre doch Sache der betheiligten Firma zu erklären, woher das Brummen kommt, um eventuell diesen Mißstand zu beseitigen.

Ein Anwohner.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 16. Sept. Ein Berichterstatter schreibt: Politisch scharf überwacht werden gegenwärtig die hiesigen Anarchisten. Selbst solche Personen, welche schon seit einiger Zeit nicht observirt wurden, unterstehen gegenwärtig wieder der amtlichen Controle. Ein besonderes Augenmerk hat die Polizei auf die Ausländer gerichtet, da sich diese vielfach unter falschem Namen hier aufhalten. Wie verlautet, sollen alle zweifelhaften Elemente, sofern sie Ausländer sind, aus Berlin ausgewiesen werden.

Ω **Paris, 17. Sept. Der Ministerrath hat heute die Revision des Dreyfusprozesses beschlossen.**

* **Candia**, 17. Sept. Die türkischen Behörden fahren mit der Aufgreifung der muselmanischen Mörder und Brandstifter fort. Ueber 30 wurden bereits verhaftet. Der Admiral Noel erklärte, daß die Engländer nunmehr allein die Unterwerfung der Stadt durchführen könnten. Die übrigen fremden Truppen werden sich daher demnächst wieder einschiffen.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. September 1898.

Geboren: Am 13. Sept. dem Handelsgärtner Joseph Hellinger e. T. Maria Josepine. — Am 12. Sept. dem Rentner Heinrich Lenz e. S. Heinrich August Jacob. — Am 13. Sept. dem Oberkellner Karl Kräuter e. T. Elise. — Am 11. Sept. dem Schreinergeh. Johannes Klärner e. S. Wilhelm Karl. — Am 12. Sept. dem Schuhmacher Philipp Schlotter e. T. Johanna.

Aufgeboten: Der Restaurateur Karl Johannes Freidhof zu Marburg, mit Anna Margarethe Christine Keppler daselbst. — Der Schlossergehülfe Friedrich Karl Opfermann zu Wehen, mit Johannette Friederike Lendle daselbst. — Der Rabbiner Dr. Seligmann Bamberger zu Sulz unterm Wald, mit Leo Kahn hier. — Der Taglöhner Michael Kreis hier, mit Karoline Schäfer hier. — Der Kaufmann Ernst Kuhlmann hier, mit Melanie Eberhardt hier. — Der Taglöhner Karl Bester hier, mit Marie Wald hier. — Der pract. Arzt Dr. med. Nicolaus Heß hier, mit Marie Kahn zu Mannheim. — Der verwittwete Kaufmann Christoph Horn hier, mit Anna Flach hier. — Der Geschäftsreisende Georg Leonhard Beck hier, mit Katharina Reindl hier.

Verehelicht: Der Gymnasiallehrer Paul Thurmann zu Biebrich, mit Luise Hoffmann hier. — Der Kaufmann Georg Drescher hier, mit Mathilde Sidel hier. — Der Glasergehülfe Wilhelm Leicher hier, mit Johanna Steinhauer hier. — Der Tüncher- und Lackirergehülfe Adolf Leber hier, mit Marie Becker hier. — Der verwittwete Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Singer hier, mit Therese May hier. — Der Küfer Peter Rinckert hier, mit Katharine Roth hier. — Der Schuhmachergehülfe Leo Kazmierowski hier, mit Philippine Dörr hier.

Gestorben: Am 16. Sept. Marie, T. des Büreaugehülfen Philipp Meyerhäuser, alt 11 M. — Am 16. Sept. der Kaufmann Herrmann Schmidt aus Stettin, alt 67 J. — Am 16. Sept. Frieda, T. des Fuhrmanns Pius Schneider, alt 4 M. — Am 17. Sept. Christian, S. des † Spenglers und Installateurs Christian Harbt, alt 1 J. — Am 16. Sept. Catharine, geb. Braun, Wittwe des Regierungs-Calculators Georg Kretzer, alt 77 J.

Königliches Standesamt.

Vertreter:
Herm. Mades,
in
Wiesbaden,
Rheinstraße 40.
3856

Es ist ein Bedürfniß geworden, neben seinem heimischen Lokalblatt eine große weltstädtische Zeitung zu lesen. Man wird dem Blatte den Vorzug geben, welches alle wichtigen Ereignisse möglichst schnell und ausführlich zur Kenntniß seiner Leser bringt. Ein solches Blatt ist die in Berlin erscheinende große Tageszeitung **„Deutsche Warte."** Das Blatt hat jetzt über **70 000 Abonnenten** und erscheint mit vollständigem Kurszettel sowie starkem Handelstheil, bringt u. A. sämmtliche Patentanmeldungen und Gebrauchsmuster und ist ein zuverlässiger Führer und Rathgeber für das industrie-, handels-, gewerbe- und landwirthschaftreibende Publikum. Die „Deutsche Warte" bringt jährlich über 1000 Abbildungen. 299/14

Große Ausgabe	vierteljährlich	2,50 M.	bei allen Postämtern.
Allgemeine „	„	2,00 „	
Kleine „	„	1,00 „	

In einer Schrift von H. Kast und F. Rose (Chemisch-technisches Laboratorium der technischen Hochschule in Karlsruhe) vom März 1896 veröffentlicht in Dinglers polyt. Journal 1896, Band 300, Heft 4, wird gesagt: „Als wir drei Streifen desselben Teppichstoffes mit gleichen Mengen von amerik. Petroleum vom Flammpunkt 24°, russischem Petroleum vom Flammpunkt 30° und Kaiseröl mit 50° Entflammungspunkt durchdrängten, dann mit einer Flamme in Berührung brachten und die Zeit in Sekunden maßen, welche die Teppichstücke gebrauchten, um Feuer zu fangen, konnten wir beobachten, daß ein erkennbarer Unterschied zwischen den Oelen von 24 und 30° Entflammungspunkt nicht bestand, während die Flamme auf das mit Kaiseröl getränkte Tuchstück 3—4 mal so lange einwirken mußte, bis dieses zu brennen begann.

I^a Tapezierstärke per Pfd. 20 Pfg.
I^a Tapeziererleim „ „ 45 „ 2064
im Centner billiger.
Georg See, Römerberg 2|4.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 18. September 1898.

Kochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens.
Promenade-Concert Mittags 12 Uhr in der Wilhelmstraße.
Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Conzert. Abends 8 Uhr: Großes Vocal- u. Instrumental-Konzert.
Königl Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Freischütz."
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der kleine Lord."
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr. Specialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Von 11½ bis 1 Uhr: Große Matinée. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsäle. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Montag, den 10. September 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla."
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der Biberpelz."
Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsäle. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Kirchweihfestes in Schierstein** werden Sonntag, den 18. September, zwei Sonderzüge gefahren und zwar:

		I		II	
Schierstein	ab	7³⁰	Nm.	10³⁵	Nm.
Biebrich-Mosbach	an	7⁴¹	„	10⁴¹	„
„ „	ab	7⁴²	„	10⁴²	„
Wiesbaden	an	7⁵²	„	10⁵²	„

Die Züge führen I—III Wagenklasse.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1 u. 2.

Calciumcarbid

in bester Waare billigst 2064
Georg See. Römerberg 2|4.

Mk. 5. | **5 Mark pro Quartal** bei allen deutschen Postanstalten. | **Mk. 5.**

„Berliner Neueste Nachrichten"

Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999.

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 42.

Schnelle ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständige Kurszettel. — Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:
1. „Deutscher Hausfreund" ill. Zeitschr. v. 16 Druckf. wöchentl.
2. „Illustrirte Moden-Zeitung" 8seitig mit Schnittmuster monatlich.
3. „Humoristisches Echo", wöch.
4. „Vergnügungs-Blatt", zehntägig.
5. „Landwirthsch. Nachrichten", wöchentlich.
6. „Die Hausfrau", wöchentlich.
7. „Produkten- u. Waar.-Markt-Bericht", wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtsspiegel", Sammlung neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheidungen nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der außergewöhnlich spannend geschriebene Roman:

„Seine Braut"
von **Gräfin Bethusy-Huc**
(Moritz von Reichenbach).

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den **Berliner Neuesten Nachrichten** haben **vortreffliche Wirkung!**
Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg. 299/13

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß uns unser lieber kleiner

Christian

im Alter von 1¾ Jahren heute Morgen 8 Uhr durch den Tod entrissen wurde.

Frau **Christ. Hardt Wwe.,**
2077 nebst Kinder.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche so innigen Antheil nahmen an dem so plötzlichen Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, insbesondere dem Kath. Männerverein, sowie dem Personal der Firmen Rettenmeyer und Michel.

10075* Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Dora Platz Wtw.** nebst Kind.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.
Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern-** und **Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen**
195

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 **Wiesbaden** (im Neubau). Saalgasse 24/26

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen
aller Arten,

sowie complette **Ausstattungen** derselben prompt und billig. 131

Sarg-Magazin

von

Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen.**
Große Auswahl in **Schleifen, Perl- u. Blattkränze,** empfiehlt zu billigen Preisen. 1846

Specialität

in **Kinderwagen, Sportwagen, Hasthers Patent-Kinderstühle, Kinderschutzgitter, Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheeren-Wäschetrockener,** stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Special-Geschäft **Albrechtstr. 12,** Stb. Part. Kein Laden. 984

Innerhalb und außerhalb der Stadt. Aelteres Geschäft.

1854

Louisenstr. 14. Alfred Meinhard, Wiesbaden.

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Renten-, Aussteuer-, Militär- und Kinder-Versicherung. — Vieh- und Feuer-Versicherung. 1871
Auskunfts-, Vermittelungs-, Incasso- und Commissions-Bureau.
(Zuverl. Erm. industr. u. commerz. Verm.- u. Creditverh.)
Sprechz. 2—4 Nm. — Strengste Discretion. — Anfr. mögl. brieflich.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 18. September 1898.
206. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Greiff.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Herr Ruffeni.
Agathe, seine Tochter	Frl. Mackrott.
Aennchen, eine junge Anverwandte	* * *
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Schwegler.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Krauß.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Walter.
Ein Jäger	Herr Baumann
Ein Eremit	Herr Mertens.
Eine Brautjungfer	Frl. Hutter.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern Jagdgesinde.
* * * Aennchen Frl. Bosetti.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

*

Montag, den 19. September 1898.
207. Vorstellung.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Graf Almaviva	Herr Walter.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, seine Mündel	Miß Mary Howe.
Basilio, Musikmeister	Herr Schwegler.
Marzelline	Frl. Schwartz.
Figaro	Herr Greiff.
Fiorillo	Herr Plate.
Ein Offizier	Herr Schuh.
Ein Notar	Herr Berg.
Ein Soldat	Herr Spieß.

Musikanten, Soldaten.
Gesangs-Einlage im 2. Akte:
„Variationen" von Adam, gesungen von Miß Mary Howe.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Dienstag, den 20. September 1898.
208. Vorstellung.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelhaid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Capellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Les Jardinières.

Tanz-Divertissement von A. Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Hallwachs.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 18. September 1898.
34. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Abschieds-Gastspiel des 12jährigen Josef von Fielitz.

Der kleine Lord.

Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson Burnett.
Regie: Alduin Unger.

Graf Dorincourt	Adolf Sieve.
Cedric Errol	* * *
Havisham	Karl Heckmann.
Thomas	Hermann Kunz.
Hipggins	Friedr. Schuhmann
Wilkins	Ludwig Heil.
Hobbs	Albert Rosenow.
Dicks	Max Wieske.
Mistreß Errol	Sofie Schenk.
Minna	Luli Euler.
Mary	Minna Agte.
Sam	Willy Hoffmann.

Der 1. Akt spielt in New-York, der 2. und 3. im Schlosse Dorincourt in England.
* * * Cedric Errol, Josef von Fielitz.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

*

Montag, den 19. September 1898.
35. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 8. Male:

Der Biberpelz.

Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hans Schwartze.
Krüger, Rentier	Adolf Sieve.
Doctor Fleischer	Carl Heckmann.
Motes	Albert Rossenow.
Frau Motes	Sofie Schenk.
Frau Wolff, Waschfrau	Clara Krause.
Julius Wolff, ihr Mann	Gust. Schultze.
Adelhaid } ihre Töchter	Marianne Schiller.
Leontine }	Elly Osburg.
Wulkow, Schiffer	Alduin Unger.
Glasenapp, Amtsschreiber	Max Wieske.
Mittelsdorf, Amtsdiener	Hans Manussi.
Philipp, Sohn von Fleischer	* * *

Ort des Geschehens irgendwo in Berlin.
Zeit: Septennatskampf.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Dienstag, den 20. September 1898.
36. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Erstaufführung.

Novität. Ein Ehrenwort. Novität.

Schauspiel in 4 Akten von E. O. Hartleben.
* * * Hans Burkhardt . . Dr. H. Rauch.

Kirchweihe Schierstein. **Neu eröffnet!**

Zum Gambrinus, Neue Lehrstraße. 1511

Besitzer: **Ludwig Link.**

ff. Bayrisches Bier, reine Weine. — **Gute bürgerliche Küche.**

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20

Bestellungen nimmt entgegen:
C. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.
6056

Kirchweihe Schierstein.

Rheingauer Hof.

Besitzer: **Chr. Georg.** 15126

Große Tanz-Musik

Selbstgezogene Weine. — Gute Küche.

Kirchweihe Schierstein.

Restauration

Zum Reichsapfel.

Reine Weine (eigenes Wachsthum).
Bekannt vorzügliche Küche.
Selbstgezogenes Geflügel. 1610

1898er

Hochheimer

Weinmost und Federweissen

2061

[illegible]

Restaurant zum Taunus,

[illegible] 3. Inhaber: **Gg. Lotz.**

Speisekarte für Sonntag und Montag:

Geflügel:		Wild:	
Eine halbe Ente	Mk. [illegible]	[illegible]	Mk. 4.—
Junge Hahnen, gefüllt	„ [illegible]	[illegible]	„ 2.—
Feldhuhn mit Kraut	„ [illegible]	[illegible]	„ —.50
Hahnenfricassee	„ [illegible]	[illegible]	„ —.40
Kalbfleisch:		**Schweinefleisch:**	
Ragout	Mk. —.50	Cotelette	Mk. —.50
Gebackene Leber	„ —.40	Rippchen mit Kraut	„ —.50
Schnitzel ½ 40 Pfg.	„ —.80	Saure Nieren	„ —.40

Diverse Eier und kalte Speisen.

Zum Ausschank kommen außer reinen Rhein- u. Moselweinen, das allgemein beliebte **Kronenbräu (hell).** 2020

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**

600 M. Sterbegelder werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; **Vermögen zur Zeit 50,000 Mk.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Wedel,** Hellmundstr. **M. Lenius,** Kerlstraße 16, und **R. Hoppmann,** [illegible] 54, sowie beim Rechner [illegible] Kirchgasse [illegible].

Sie danken mir gewiß, wenn Sie mein gesetzl. geschützt. Belehr. über n. ärztl. Frauenschutz „D.R.P." lesen. 2. Kreßb. gratis. Lehrr. Buch statt 1,50 Mk. 60 Pf. Bericht. 20 Pfg. mehr. **R. Oschmann, Konstanz.** E. 25.

Anzündeholz

feingespalten, per Centner frei ins Haus 2 M., **etwas gröber** gespalten 1.70 M., **la Nußkohlen** per Kumpf 21 u. 29 Pf., **melirte und Stückkohlen** per Kumpf 20 Pf., im Centner und in der Fuhre billiger. 3169

Fritz Walter,
Hirschgraben 18a,
Ecke Römerberg und Webergasse.

Apotheker **E. Kocks,** Drogerie „zum rothen Kreuz."
14746

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie". P. 80 Pfg. Briefm. einsend. 696
G. Klötsch, Verlag, Leipzig.

---

500 Mk.

zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. **J. G. Kothe,** Nachf., Berlin. In Wiesbaden b. Apoth. **O. Siebert,** Marktstr. 10. 1287b

---

[illegible] **gesetzlich Nerven- und Sexual-System** [illegible] **Curt Röber,** Braunschweig.
6009

Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorräthig haben:

v. Kobbe's landwirthsch. Präparate

in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mk.
Allein. Engros-Vertrieb:
E. Kocks, Drog. z. roth. Kreuz, Ecke Frankenstr. u. Bismarckring, Wiesbaden. 11/195

Zimmerspähne

zu haben 2288
Moritzstraße 23, Part.

Tüchtige Tünchergehülfe und ein **Tünchereehrling** gesucht. [illegible]

✠ Ohrringe ✠

schmerzlos einzustechen D. R. P. 91939. Eigene Erfindung. — Alleinverkauf.

✠ Trauringe ✠

zu jedem gewünschten **Preis** und Facon. Alle sonstige **Schmucksachen** zu bekannt billigen Preisen. **Reparaturen** sauber solid und billig. 2062

Gustav Gottwald,
Goldarbeiter, Faulbrunnenstr. 7.

Nur guten

Mittags- und Abendtisch

finden mehrere Arbeiter, zu 50 Pfg. und höher, bei einer Kochfrau 10079*
Kirchhofsgasse 5, 2 St.

Bisser.

Was macht der Ausgescheppte in der Friedrichstraße mit den 9.000? 10076*

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rhode,
Hellmundstraße 43, Bdh. 3 St.

Ein noch neuer Karren nebst Zughund, geeignet für Bäcker oder Milchfuhrwerk, billig zu verkaufen. 10090*
Oranienstraße 51.

Meine bisher innegehabte

Comptoirräume

(44 Quadratmeter) sind vom 1. April 1899, eventl. auch etwas früher, zu vermiethen. 3348
Wilh. Keßler, Schulgasse 2.

Kanarienhähne und Weibchen billig zu verkaufen. 10093b
Oranienstr. 37, Hth. 1 St. r.

Eisschrank, fast neu, schönes Sopha, wenig gebraucht, Kinderwagen, großer Tisch für Schneider oder Wäscherei passend, zu verkaufen. 10091*
Wellritzstraße 41, B.

Verloren

ein **Portemonnaie** mit ca. 20 M. Gegen Belohnung abzugeben
3351 Frankenstr. 16, 1. St r.

Erste oder flotte zweite

Arbeiterin

sucht **Modes Ch. Rücker,** Langgasse 8. 10089*

Gärtner gesucht

zur Instandhaltung des Gartens und Verrichtung der sonst im Hause vorkommenden Arbeiten, gegen freie Station und entsprechende Bezahlung, per ersten October oder später. Offert. mit Angabe der näheren Umstände u. seitheriger Beschäftigung unter S. C. 3 an die Exped. 3349

Eine Waschfrau

gesucht Schwalbacherstraße 13, Bäckerladen. 10081

Sofort eine 10086*

gesunde Frau

gesucht z. Mitstillen eines Kindes.
Zimmermannstraße 7.

Junges Mädchen

tagsüber gesucht 10084*
Schwalbacherstr. 37, 3. St. r.

Ein Spengler gesucht und ein **Schlosser,** der perfekt auf Gitterarbeit, bei Kraftbetrieb Wörthstr. 17, Part. r. 10094*

Tücht. Friseurgehülfe

sofort gesucht 10096*
P. Gebhardt, Friseur,
30 Michelsberg 30.

Lieb ohne Kinder! Versäume Niemand, sich diese **hochinteressante Brochüre** kommen zu lassen. Damen und Herren. Aerztl. Gutachten. [illegible]

---

45 Pfg.

ohne Glas
eine Flasche reinen Tischwein
Georg Seo, Römerberg 2/4.

Restauration zum Storchen,

Schwalbacherstr. 27. Schwalbacherstr. 27.

Großes, schönes

Bierlokal.

Ausschank der **Brauerei Heckelmann,** Hahnstätten,
per Glas 10 Pfg.
Vorzüglicher Mittagstisch von **50 Pfg.** an.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit und billigsten Preisen. 2076
Reingehaltene Weine.
Aufmerksame, reelle Bedienung.

Für Schuhmacher.

Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. **Maßarbeit** innerhalb **6 Stunden.**

Joh. Blomer,
9628* **Schaftenfabrik,** Neugasse 1, 2 St.

Zum Einmachen

empfehle 2063
Prima Crystall Zucker,
Senfkörner, Nelken, Lorbeerblätter,
prima Weinessig.
Georg Seo, Römerberg 2/4.

Wöchnerinnen:	Für Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz. Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchataffit, Suspensorien, Glasspritzen, Platinräucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft. Somatose.	Nestle's Kindermehl, Kufeke's Kindermehl, Muffler's Kindernahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran. Garant.rein. Milchzucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.
Telephon Nr. 717. **Telephon Nr. 717.**

Cautionsfähige tüchtige

Wirthsleute

suchen per 1. October d. Js. oder später

Restaurant.

Offert. unter **S. 107** an den Verlag dieses Blattes. 3352

Stellennachweis

Frauenerwerb,

Röderstraße 42, 1. St.
Schwester Therese sucht feinbürg. u. einfache **Köchinnen, Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit, Haus- und Zimmermädchen. 3350

Mauritiusstraße 5, 1 St. l., erhalten Arbeiter Schlafstelle. 10074*

Hellmundstr. 29, 1 St., 1 Mansarde u. Bett an ein brav. Mädchen zu verm. 10073*

Wochenschneider

gesucht Wellritzstr. 3. 10077*

Ein dreifach donnerndes, von der **Hellmundstraße 29,** bis in die **Bleichstraße** rollendes, in die Werkstatt des Herrn **Koch** kollerndes nie verhallendes **Lebe Hoch** dem Herrn 10085*
Franz Krackenberger.

Empfehle mich im Nähen aller Art, per Tag **1,20. Einf. Kleidermachen und Ausb.**
Ph. Münch.
Schwalbacherstr. 71, 2 St. rechts

Zimmerspähne

pro Karren **2 Mark 70 Pfg.** zu haben bei 3065
A. Rook, Aarstr. 8.

Bis 10 Mk. tägl. u. mehr verdienen tücht. Verkäufer durch den Vertrieb meiner Thürschilder u. Kautschukstempel, **Theodor Müller,** Paderborn. 693

⚒ Kohlen-Consum-Verein ⚒

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Briketts, Coks, Anzündeholz.**

Der Vorstand.

Mobiliar-Versteigerung
zu Erbach i. Rhg.

Donnerstag, den 22. September cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags **wegen Verkauf eines Hauses** im

Saalbau Spriestersbach
zu Erbach im Rhg.

nachverzeichnete **gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände** als:

8 vollst. Betten theils nußb. mit Roßhaarmatratzen, Kleider- und Weißzeugschränke, Waschkommoden, Nachttische, nußb. Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Stühle, mehrere Sophas, 3 große Eck-Divans, einzelne Sessel, eiserne und Kinderbetten, großer Salonspiegel mit Trümeaux in Goldrahmen, sowie sonstige Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Plümeaux, Kissen, Kulten, Glas, Porzellan und noch vieles Andere mehr 2067

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator aus Wiesbaden.

Obstversteigerung.

Nächsten Dienstag, den 20. Septemb. cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt **Herr Wilh. Kraft, Landwirth,** hier, seine **gesammte Obstcrescenz** von

ca. 250 Bäumen

Aepfel, Birnen u. Nüsse

im **Felddistrict Weinreb** und **Hainer** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz: **Bierstadter Felsenkeller.**

Wilh. Klotz,
2074 **Auctionator u. Taxator.**

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf und Räumung der Villa versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Montag, den 19. September cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in der Villa

4. Bodenstedtstraße 4.

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Mehrere Betten, worunter solche für Kinder, Waschkommoden, Nachttische, Kleider-, Bücher-, Weißzeug- u. Vorrathsschränke, Console, Kommoden, worunter antike, runde, ovale, viereckige, Ausziehs- und Spieltische, Eichen-, Wiener und andere Stühle, Krankensessel, Garnituren in Plüsch- und Fantasiebezug, Chaiselongues, Ottomanen, einzelne Sessel, Schreibtische, Büffet, mehrere Spiegel, worunter große Salonspiegel mit Goldrahmen u. Trümeaux, Pendules u. sonstige Uhren, ein- und mehrflamm. Gaslüster, Lampen, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, desgl. Stangen, Gartenmöbel, Gesindebetten, 9 in voller Blüthe stehende Oleander, Porzellan, 1 Schreibmaschine und sonst noch Verschiedenes 2073

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt. — Einigungssystem Stolze-Schrey.

Die

Eröffnung

der Curse (**Stenographie** und **Maschinenschreiben**) erfolgt am **23. September, Abends 8 Uhr, Schulberg 10.**

Das **Honorar** beträgt für den Anfängerkursus (und Maschinenschreiben) **6 Mk.**, für den Unterricht in den übrigen Abtheilungen **3 Mk.**

Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer **H. Paul, Hartingstraße 8,** im Sitzungszimmer des Rathhauses und bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 2023

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Der

Cäcilien-Verein
zu Wiesbaden

beabsichtigt in diesem Jahr

Die Jahreszeiten von Haydn.
Iphigenie von Gouvy.
Christus von Kiel.

aufzuführen.

Die **Proben** finden Dienstag Abend **8 Uhr** im Saal der Ober-Realschule, Oranienstrasse, statt. Beginn der Proben am 27. da.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen der Präsident des Vereins, Landgerichtsdirector **de Niem,** Adolfs-Allee 27 II., der Schriftführer, Rechtsanwalt **Guttmann,** Luisenplatz 1, und die Buchhandlung **Moritz & Münzel,** Taunusstrasse 2, die jede Auskunft ertheilt, entgegen.

2071 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Samstag, den 24. September, Abends 8½ Uhr, findet zu Ehren der zum Militär einberufen Mitglieder

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal, **Hellmundstraße 25,** statt.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht 3072

Der Vorstand.

NB. Liederbücher sind mitzubringen.

Gesellschaft „Fidelio".

Heute Sonntag, 18. September, Nachmittags:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

im Saale „Zur Germania", Platterstraße.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Freunde der Gesellschaft höfl. ein. 10086*

Der Vorstand.

Achtung.

Mein

Haupt-Tanz-Kursus

beginnt am **4. Oktober** im

Römersaale.

à Person 15 Mk.

Gefl. Anmeldungen erbeten. 10092*

G. Diehl, Frankenstr. 28.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines Hauptcursus **Montag, den 3. Oktober,** für alle Rund- und Gesellschaftstänze. Honorar 12 Mk. (in drei Raten zahlbar). Einzelunterricht zu jeder Zeit. Garantie für gründl. Ausbildung (speciell Schleifwalzer).

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. 10095*

H. Schwab,
pract. und theoret. gebild. Tanzlehrer,
Delaspeestr. 3, 1 St.
Unterrichtslocal: Marktstraße 26 (im Centrum der Stadt).

Tanz-Unterricht.

Theile geehrten Damen und Herren mit, dass mein diesjähriger

Tanz-Kursus

am **Montag, den 10. Oktober,** beginnt. Unterrichtslokal: **Restaurant „Zum Mohren",** Neugasse 15.

Einzel-Unterricht, Privat-Unterricht je nach Belieben. Erlernung der neuesten Rund- und Gesellschaftstänze. Gründliche Ausbildung. Honorar mässig.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **Riehlstrasse 7,** Hth, 1. St., freundlichst entgegen.

Anton Deller,
10088* **Tanzlehrer.**

Gemeinsame Ortskrankencasse.

Die **Gemeinsame Ortskrankencasse** sucht per **1. April 1899**

geeignete Localitäten

im Centrum der Stadt zu **Bureauzwecken.**

Angebote sind nebst **Angabe** des Miethpreises auf dem Cassenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, einzureichen. 1995

Namens des Cassenvorstandes:
Der II. Vorsitzende: Schmitt.

Homöopath-Anstalt
FRANKFURT a. M., 15 Stiftstrasse 15
gegr. 1883, Spez. für **Geschlechtskrankheiten,** veralt., Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Haut-, Hals- u. Nervenkrankheit., Kopf- u. Knochenschm., Folge jugendl. Verirrung., Schwächezust., Impotenz, rc. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. Ausw. briefl. Prosp. rc. 20 Pfg. Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr. 54/68

Kohlen

in allen Sorten, **Eierbriketts von „Alte Haase", Braunkohlen-Briketts, Patent-Coals** für Centralheizung und Füllöfen, Holz- und Lohkuchen empfiehlt 2040

Wilh. Weber,
Westrinstraße 19.

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen

in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Dosen à 10 und 25 Pf.

überall zu haben.

Fritz Schulz jr., Leipzig.

Erfinder des Putz-Extract. 1240b

Färberei Kramer

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ FRANKFURT a. M.

Achtung! Achtung!

Keine Schnellschuh-Sohlerei!

Kein Schund wird verarbeitet, nur la Kernleder und doch zu staunend billigen Preisen:

Herren-Sohlen und Fleck 2.20 Mk., Damensohlen und Fleck 1.80 Mk., Kindersohlen und Fleck von 1 Mk. an.

Anfertigung nach Maß.

Bei Neuarbeit garantire für eleganten Sitz und modernstes Façon **zu enorm billigen Preisen.** 1294

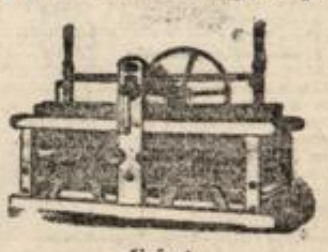
Hochachtend

Johann Mattes, Schuhmachermeister,
Kirchhofsgasse 5, III. **Wiesbaden,** Kirchhofsgasse 5, III.

NB. Vom 1. Okt. befindet sich meine Wohnung Friedenstr. 16, Hth. I.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)

neuester Ausführung



unübertroffener Güte.

liefert

Seiler's Maschinen-Fabrik,
Liegnitz. 1184

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung — Localinstitut für Fortbildungsschule

Mittwoch, den 21. d. Mts., Abends 9 Uhr, im neuen Vereinslocal „Deutschen Hof", Goldgasse 2a:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes. 2. Winterprogramm. 3. Verbandsangelegenheiten. 4. Cassenbericht. 5. Sonstiges. 2004

Wir bitten unsere Mitglieder dringend um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. **Der Vorstand.**

Total-Ausverkauf

sämmtlicher fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

wegen Aufgabe des Confektionsgeschäftes

Um schnellstens zu räumen, verkaufe mein großes Lager in:

Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Mäntel,
Herren- und Knaben-Joppen,
Herren- u. Knaben-Hosen etc. etc.

zu und unter Selbstkostenpreis.

Wilhelm Deuster,

12 Oranienstraße 12.

2060

Ich habe mich hier als

Specialarzt für Magen-Darmkranke

niedergelassen und in der **Villa Panorama, Parkstrasse,** eine **Privatklinik** für Magen-Darmkranke und zur diätetischen Behandlung Chronisch-Kranker errichte.

Sprechstunden von 2—4½ Uhr Nachmittags. Sonntags von 10—12 Uhr.

Wiesbaden, September 1898.

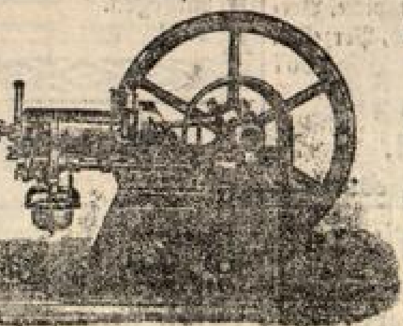
Dr. Schütz,

früher I. Assistenzarzt der medicinischen Klinik des Herrn Geh.-Rath **Erb**-Heidelberg und am Krankenhause Bethanien, Assistent der Privatklinik des Herrn Hofrath **Fleiner**-Heidelberg.

2050

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börsenplatz 7.



Otto's neuer Motor für Gas, Benzin und Petroleum.

Ueber 42000 Motoren in Betrieb, 200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Generatorgas-Apparat in jeder Grösse.

Betrieb billiger wie Dampf.

14415

Prospekte und Kostenanschläge kostenfrei.

Jede bessere Schreibwaarenhandlung führt **Günther Wagner's**

[illegible] Tinte

1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospecte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

Deutsche Warte

Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben, mit Börsen- und Handelszeitung.

Erscheint wöchentlich 7mal (auch Montags).

Geschäftsstelle: Berlin SW. 68, Lindenstrasse 26.

Für den mäßigen Abonnementspreis bietet sie ihren Abonnenten:

1. packend und kurz geschriebene **Leitartikel**;
2. unter der Ueberschrift **„Echo"** eine Zusammenstellung die interessantesten Zeitungsstimmen über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges **Feuilleton**, enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, kleine Erzählungen und Romane aus der Feder der ersten Schriftsteller der Gegenwart, außerdem tägliche Mitteilungen über die neuesten Vorgänge in allen Zweigen des Wissens und Könnens. Theater- und Kunstkritiken;
4. einen reichhaltigen **lokalen Teil**;
5. einen **Sprechsaal**;
6. einen allgemein interessanten und fleißig benutzten **Briefkasten**. Die Beantwortung der an uns gerichteten rechtlichen, gewerblichen u. landwirtschaftl. Fragen liegt in den Händen anerkannter Autoritäten auf diesen Gebieten;
7. **Abbildungen** der im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehenden Personen, Landschaften, Bilder, Gebäude, Kunstgegenstände, Schiffe usw.;
8. Berichte und fachmännische Abhandlungen über alle bedeutenden Veranstaltungen auf dem Gebiete des **Sports**;
9. **Humoristisches**;
10. einen täglichen **Wetterbericht** nebst Wetterprognose;
11. **volkswirtschaftliche Leitartikel**;
12. **Kritiken der Geschäftsberichte** der bedeutendsten Aktien-Gesellschaften;
13. einen täglichen Bericht über den Verlauf der **Berliner Börse, Kurszettel** und **auswärtige Börsen-Telegramme**. Aus Frankfurt, Wien, London und Paris werden die wichtigsten Kurse telegraphisch mitgeteilt;
14. **Marktberichte** von Berlin, Hamburg, Köln, Bremen, Breslau, Magdeburg, Mannheim, Posen, Stettin, New-York, Liverpool, Buenos-Ayres, Glasgow etc.;
15. ein Verzeichnis der täglich [illegible] **Konkurse**, der **Zwangsversteigerung** und [illegible] Ergebnisse;
16. **Verlosungs-Listen** [illegible];
17. **Gewinn-Listen der Preußisch. Klassen-Lotterie**;
18. **Personal-Nachrichten** aus Heer und Marine, Verwalt. u. Schule;
19. **Die Vakanzen-Listen** der Pfarrämter im Schul- und kommunalen Verwaltungsdienst;
20. **Umschauen über die wichtigsten Erfindungen u. Neuerungen auf dem Gebiete der Technik und Industrie**;
21. **Interviews** mit hervorragenden Persönlichkeiten;
22. **Telegramme, Vermischtes** und **religiöse Sonntagsbetrachtungen**;
23. eine täglich erscheinende **Roman-Bibliothek** mit Erzählungen aus der Feder der ersten deutschen Schriftsteller.

Verbürgte Abonnentenzahl über **70000**

Hierzu kommt noch eine wöchentlich erscheinende **„Handels- u. Industrie-Beilage"**, die **„Technische Beilage"**, eine Beilage für **„Patentanmeldungen u. Gebrauchsmuster"**, eine **„Sport-Beilage"**, und die Beilage **„Jugend-Warte"** mit Erzählungen, Aufgaben und Handarbeitsvorlagen für Knaben und Mädchen.

Jährlich über 1000 Illustrationen!

Grosse Ausgabe	vierteljährlich	2,50 Mk.	bei allen Postanstalten.
Allgemeine Ausgabe	„	2,— „	
Kleine Ausgabe	„	1,— „	

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

479 **electr.-medicin. Apparate.**

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der **„Vereinsplombe"** versehen. **Alleinige Verkaufsstellen** in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint**, am **Markt**. — **Biebrich** bei **Hof-Conditor C. Machenheimer**, Rheinstraße. 796

2027

Kohlen

der **besten Zechen** billigst bei **M. Cramer**, Feldstraße 18.

[illegible] für garantirt neue, doppelt gereinigte [illegible]

Bettfedern.

Wir versenden [illegible] **Gute neue Bettfedern** [illegible] 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf. u. 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern**: halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner [illegible] (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. [illegible] — Bei Beträgen von mindestens 75 M. [illegible] bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

In 5 Minuten

entferne ich **jedes Hühnerauge, Verhärtung** 2c. gründlich und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu ätzen. **Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln.** Komme auf Wunsch ins **Haus**. Atteste von Aerzten und Operirten liegen zur Einsicht aus. Sprechstunden von 9—1 und 2—6 Uhr. **M. Ladner**, Fuß-Operateur aus Leipzig. Anwesend in Wiesbaden von heute bis einschließl. Dienstag, den 20. Sept., im **„Hotel Union"**, Neugasse 7. Ein hiesiger Barbier kann meine Methode erlernen. 1006

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Texttheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. **Sämmtlich in Wiesbaden.**